Bezugspreise: für Halle monatl. bei zweimal. Zustellg. 15.– Mk., vierteljährl. 45.– Mk. einschl. Zustellungsgebühr u. d. Ausgabestellen abgeholt 12.50 Mk. monatl., durch unz. auswärt. Zweigstellen bei tägl. einmal. Zustellg. 9.– Mk. u. Bestellgeld, durch die Post monatl. 15.– Mk., vierteljährl. 45.– Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Bestellung nehmen alle Postanstalten an. Amtl. Zeitungsverzeichnis: Saale-Zeitung. Für unverlangt eingegang. Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur m. Quellenang. „Saale-Zeitung" gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1103 u. 1133, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Sechsundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise: Die 8 gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum für lokale Anzeigen 1.– Mk., f. ausw. 1.20 Mk. Familien- und kleine Anzeigen (private Gelegenheitsankündigungen 50 Pf.) Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 4.– M. 5.– M. ausw. Bei Wiederholung Ermäßig. it. bes. Anzeigenbedingungen. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstelle: Mackt 24. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 22815.

Nr. 41. | **Halle, Mittwoch, den 25. Januar 1922.** | **Einzelpreis 30 Pfg.**

Danziger Brief.

(Von unserem Danziger Mitarbeiter.)

Danzig, den 23. Januar 1922.

Wie ein Alb drückt auf den jungen Freistaat und seine Entwicklung das noch immer in manchen wichtigen Punkten ungeklärte Verhältnis zu Polen. Unstreitig ist äußerlich das Verhältnis der polnischen Regierung zu der des Freistaats ein nicht nur korrektes und höfliches, sondern ein freundliches. Aber bei jeder Gelegenheit — und die teils unklare, teils dehnbare Fassung des Versailler Vertrages bietet deren genug — zeigt sich das konsequente Bestreben Polens, seine Machtsphäre Danzig gegenüber auszudehnen mit dem Endziel, es eben, kurz gesagt, zu polonisieren; und der Danziger Senat muß unablässig auf der Hut sein, sich dieser Bestrebungen zu erwehren.

Nun sollten in voriger Woche bei der Tagung des Völkerbundes in Genf eine Reihe strittiger Fragen gelöst werden, was uns sehr willkommen gewesen wäre, da wir dann endlich freies Feld für manche dringend erwünschten Auswirkungen für unseren gesamten Staatsausbau gewonnen hätten. Aber nur sehr weniges davon ist geschehen. Der Senatspräsident Sahm selbst war mit zwei senatorischen Begleitern nach Genf gegangen, um dort Danzigs Interessen zu vertreten. Persönlich hat er auch überaus günstig abgeschnitten. Uebereinstimmend wird von Augenzeugen berichtet, daß Herrn Sahms ruhiges, sachliches Auftreten den besten Eindruck bei dem hohen Areopag gemacht hat und daß die Sympathien der Sitzungsteilnehmer, auch der französischen, sichtlich auf Seiten Danzigs waren, während der polnische Vertreter, Herr Askenazy, wie schon so manchmal den Bogen offenbar überspannt und damit seiner eigenen Sache geschadet hat. Sachlich jedoch waren die Ergebnisse nur gering und lohnten kaum die weite und kostspielige Reise zum Genfer See.

Der große Völkerbundsrat hat den Danziger Kleinigkeiten, als welche sie ihm wohl erscheinen mögen, aber nicht erscheinen sollten, nachdem er den Freistaat wider dessen Willen ins Leben gerufen und unter seinen Schutz gestellt hat, nur wenig Gründlichkeit gewidmet, er ist aber wirklichen Entscheidungen aus dem Wege gegangen und hat das Wesentlichste vertagt, verschoben. Nur den Posten des Oberkommissars, dessen Amtsdauer in diesem Monat abgelaufen war, hat er von Neuem auf 1 Jahr besetzt, mit dem schon bisher hier als Oberkommissar residierenden englischen General Haking. Das begrüßen wir, denn Haking ist ein liebenswürdiger, wohlwollender Herr, wenngleich er in letzter Zeit in Danzig-polnischen Differenzen, deren Schlichtung seine Hauptaufgabe ist, manche für Danzig recht ungünstige Entscheidung gefällt hat. Des weiteren hat der Völkerbund lediglich das gut geheißen, worüber zwischen der Freien Stadt und der Republik Polen bereits direkt ein Einvernehmen erzielt war: das Wirtschaftsabkommen mit Polen vom 24. Oktober einschließlich der darin enthaltenen Bestimmungen über den Erwerb der Danziger Staatsangehörigkeit und den Handelsvertrag zwischen Polen und Danzig einer- und Norwegen andererseits.

Unerledigt sind dagegen geblieben die Danziger Berufung gegen die Entscheidung des Oberkommissars bezüglich des Rechtsverkehrs mit Deutschland und der Führung der auswärtigen Angelegenheit Danzigs durch Polen, sowie auch die Berufung Polens bezüglich des Unterlaufs der Weichsel im Freistaat. Die Verwaltung dieses Strom-Endstücks ist dem aus Danzigern und Polen zu gleichen Teilen bestehenden und einem neutralen Vorsitzenden unterstellten Hafenausschuß zugewiesen, Polen aber beansprucht diese für sich allein. Statt Polen mit diesem offenbar über den Versailler Vertrag hinausgehenden Anspruch endgültig abzuweisen, will der Völkerbund zu neuen direkten Verhandlungen zwischen Danzig und Polen schreiten, worauf Danzig auch im Vertrauen auf sein gutes Recht, das ihm doch werden muß, und um seine Persönlichkeit zu zeigen, einging.

Garnicht berührt, d. h. von der Tagesordnung abgesetzt wurde auch die Finanzlage, eine für den Völkerbund freilich heikle Sache, wobei er, nachdem er den Freistaat gänzlich mittellos in die Welt gesetzt hat, so daß er bisher nur von dem Kredit der engeren Stadtgemeinde Danzig hat leben können, sich moralisch verpflichtet fühlen sollte, helfend einzugreifen. Bisher ist er aber immer noch nicht über die Prüfung des Berichtes hinausgekommen, den eine vor Monaten hierher geschickte Kommission über die Finanzlage des Freistaats erstattet hat. Für den Freistaat sind all diese Verzögerungen und Rücksichtslosigkeiten wahrlich keine Freude. Finanziell ist er besonders übel daran, da er als ein Glied des deutschen Währungsgebiets nicht im Besitz einer eigenen Notenpresse ist. Einstweilen hat man sich daher mit der Ausgabe von 200 Millionen Schuldverschreibungen beholfen, die willige Aufnahme fanden. Verzweifeln werden wir jedenfalls nicht. Und wenn wir überzeugt sein dürfen, daß unser altes Vaterland uns mit seinen Sympathien treu bleibt, so werden wir mit verdoppeltem Mut ausharren auf unserer deutschen Wacht am Weichselhaupt.

England und Griechenland.

Der Athener Berichterstatter der Daily Expreß schreibt, es sei König Konstantin mitgeteilt worden, daß normale Beziehungen mit Griechenland nur wiederhergestellt werden könnten, wenn er seinem Sohn Georg seinen Platz einräume. Der britische Vertreter in Athen legte dem König die Lage vollständig klar. König Konstantin sei endgültig zu dem Beschluß gekommen, daß seine Abdankung im Interesse seines Landes liege.

Das englisch-französische Bündnis.

Die Mäßigung der französischen Vorschläge.

Petit Parisien schreibt: Entgegen den Gerüchten, die in Paris und London verbreitet wurden, scheint es nicht, daß die französischen Gegenvorschläge hinsichtlich des französisch-englischen Schutzvertrages geeignet seien, die Verhandlungen wesentlich zu erschweren. Poincaré stellt nicht das Verlangen nach einer militärischen und maritimen Konvention, jedoch scheine es, daß ein praktisches ständiges Abkommen zwischen dem französischen und dem britischen Generalstab in Vorschlag gebracht wurde. Es scheine aber nicht, daß in der Frage betreffend Polen eine allzu unversöhnliche Stellung eingenommen würde. Angesichts der Mäßigung der französischen Vorschläge sei es nicht unmöglich, daß der Pakt noch vor Beendigung der allgemeinen Aussprache zwischen Frankreich und England abgeschlossen werde.

*

Nach der Chicago Tribune ersuchte Belgien die französische Regierung um eine Revision des französisch-belgischen Defensivabkommens vom August 1920. Als Grund gibt das Blatt an, daß Lloyd George Belgien einen Garantiepakt unter der ausdrücklichen Bedingung vorschlug, daß Belgien keinen Vertrag abschließe, der mit dem englischen auf Wiederherstellung der anerkannten Neutralität Belgiens hinzielenden Abkommen unvereinbar wäre. Die Brüsseler Regierung sei dadurch gezwungen, die Auflösung der Allianz mit Frankreich nachzusuchen, die von Foch entworfen und bestimmt sei, die Scheidelinien im Falle eines deutschen Angriffes zu verteidigen.

*

Gestern fand in der Central Hall im Westminster eine Kundgebung der Unabhängigen Liberalen statt, worauf Asquith und Lord Grey Reden hielten, deren Grundton die Forderung nach Beseitigung der Koalitionsregierung und die Rückkehr zur Parteipolitik war. Asquith erklärte die Unabhängigen Liberalen seien für den Frieden und die Wiederherstellung des Internationalen Vertrauens, für Freihandel, Herabsetzung der Tarife zur Erschließung von Märkten, Verminderung von unproduktiven Ausgaben, Herabsetzung der Steuern und für eine gründliche Abrüstungspolitik. Grey nannte die Beziehung zu Frankreich eine ernste Frage und erklärte der oberste Rat hat Glauben und Vertrauen untergraben, daß so viele Jahre zwischen Frankreich und uns bestand. Die Wiederherstellung der Beziehungen mit Frankreich ist die Hauptforderung in der heutigen europäischen Politik. Bevor nicht dieses alte Vertrauen zwischen den beiden Regierungen hergestellt ist, wird keine Konferenz und kein Versuch Europa wieder aufzubauen, gelingen.

Wo die Konferenz von Genua tagen wird.

Für die Abhaltung der Konferenz war ursprünglich der Palazzo Ducale vorgesehen. Die mit den Vorbereitungen der Konferenz beauftragte Kommission scheint jedoch zu der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß der Palazzo Reale in der Via Balbi das geeignetste Gebäude für die Abhaltung der Konferenz sei. Der Palazzo Reale verfügt über einen besonders schönen Beratungssaal und über ausreichende Nebensäle, die es den einzelnen Delegationen ermöglichen würden, auch getrennt zu verhandeln. Man nimmt an, daß der Palazzo Reale endgültig zum Sitz der Beratungen für die Genua-Konferenz ausgewählt werden wird.

Der Dolchstoß und die Oberste Heeresleitung.

Zu den Mitteilungen über die Zusammenkunft der Frontoffiziere im Großen Hauptquartier am 9. November 1918, die Generalleutnant Kabisch in der „Köln. Ztg." gemacht hat und die wir wiedergeben, nimmt jetzt einer der Leiter dieser Versammlung das Wort. Der frühere Oberst, jetzige Generalmajor Heye, erklärt in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung":

„Ich habe am 9. November 1918 auf Befehl die Befragung der Frontoffiziere vorgenommen. Ich trage also sowohl der alten Armee, als auch dem Kaiser gegenüber die alleinige Verantwortung über das aus dieser Befragung gezogene Ergebnis." Generalfeldmarschall v. Hindenburg, so versicherte Heye, habe der Versammlung nicht selbst beigewohnt, sondern nur die Teilnehmer begrüßen können. Zweck der Veranstaltung sei die Feststellung gewesen, ob die Truppe gegen die Heimat Verwendung finden könne. Es sei für die Oberste Heeresleitung nicht darauf angekommen, einen Kriegsrat zu halten, mit dem Ergebnis eines Entschlusses unter Beteiligung der anwesenden Truppenoffiziere, sondern nur darauf, sich vor der eigenen Entschlußfassung ein Urteil über den Zustand der Truppe zu bilden. Die Abdankung des Kaisers habe dabei nicht zur Beurteilung gestanden. Um 1 Uhr mittags will Heye dem Kaiser kurz zusammengefaßt das Ergebnis der Befragung in folgenden Worten mitgeteilt haben, ohne nähere Einzelheiten anzuführen: „Die Armee ist Eurer Majestät noch treu ergeben, aber sie ist müde und gleichgültig, will nur Ruhe und Frieden in der Heimat haben. Gegen die Heimat und gegen den Bolschewismus marschiert sie jetzt nicht, auch mit Eurer Majestät an der Spitze nicht. Sie will einzig und allein bald Waffenruhe haben, jede Stunde früher ist daher wichtig." Auf die Frage des Kaisers, ob die Armee ohne ihn nur unter Führung der Generäle geordnet nach Hause marschiere, hat Heye geantwortet: „Die Armee marschiert auch unter den Generalen allein geordnet nach Hause, sie ist noch fest in der Hand der Führer. Aber wenn Eure Majestät mit ihr marschieren, so ist ihr das recht und eine Freude. Nur kämpfen will die Armee jetzt nicht mehr, weder nach außen, noch nach innen". Wie Heye hinzufügt, entschloß sich der Kaiser daraufhin, bei seinen Truppen zu bleiben. Erst die später eintreffende Nachricht, daß in Berlin die Republik ausgerufen sei, habe die Lage geändert.

Der Verfall des russischen Verkehrswesens.

Kein Brot für Rußland aus Sibirien.

Der „Berlingske Tidende" wird aus Helsingfors telegraphiert: Die Hoffnung der Sowjetregierung, Brot aus Sibirien zu erhalten, ist infolge des Verfalls des russischen Verkehrswesens und durch Mangel an Eisenbahnwagen gescheitert. Die einzige große Eisenbahnwerkstätte Sibiriens, die sich in Omsk befindet, ist niedergebrannt, daß zur Folge haben wird, daß lange Zeit hindurch Ausbesserungen an Eisenbahnwagen und Lokomotiven nicht vorgenommen werden können.

Lenins Herkunft.

Ueber Lenins Gymnasiastenzeit bringt die „Proletarskaja Revolutia" bemerkenswerte Mitteilungen aus den amtlichen Akten des Direktors des Gymnasiums von Simbirsk, das Lenin mit dem Zeugnis der Reife am 18. Februar 1887 verlassen hatte.

In sämtlichen Fächern wurde ihm nach der Prüfung die höchste Zensur — 5 (gleichbedeutend mit der deutschen Note sehr gut) ausgestellt. Eine Eine Kennzeichnung Ulianows die den Akten beigefügt ist, entstammt der Feder des Vaters Alexander Krenskys, des damaligen Direktors des Gymnasiums von Simbirsk. Darin heißt es, daß der Gymnasiast Wladimir Ulianow außerordentlich befähigt, fleißig eifrig und ordentlich war. Alle Klassen des Gymnasiums absolvierte er als Erster und erhielt beim Abgang die goldene Medaille. Er lernte und benahm sich vorbildlich. Nach dem Tode seines Vaters 1886 übernahm die Mutter seine Erziehung, die hauptsächlich auf Religion, Zucht und Ordnung gestellt war. Die guen Früchte der Erziehung, schreibt Direktor Kerensky, waren bei Ulianow überall bemerkbar. Aus den Gymnasialakten erfährt man auch die Herkunft Lenins. Die vielfach verbreitete Meinung, Lenin entstamme dem Adelsstande, stimmt nicht. Sein Vater Elias Ulianow war Kleinbürger von Astrachan.

Nach Beendigung des Gymnasiums trat Lenin in die Kasansche Universität ein, die er 1854 als Doktorant der Mathematik beendet hatte. Drei Jahre darauf bestand er erfolgreich die Prüfung in derselben Universität als Gymnasial-Oberlehrer der Mathematik und Physik.

Reichstag.

Reichsschulgesetz-Debatte.

Berlin, 24. Januar 1922.

158. Sitzung.

Um 1 Uhr mittags wird die Sitzung eröffnet.

Das Haus erledigt zunächst kleine Anfragen.

Auf eine Anfrage des Abg. Wulle (Dn.) gibt ein Regierungsvertreter die Erklärung ab, daß angesichts der allgemeinen Lage und der Kohlenlieferungen an die Entente es leider nicht möglich sei, Tirol und Voralberg besser mit Kohlen zu versorgen. — Uebrigens fehle es hier eigentlich nur an Qualitätskohle.

Auf eine Anfrage des Abg. Rösicke (Dn.) gibt ein Regierungsvertreter Aufschluß über die zu gründende Großgesellschaft zum Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Alle Interessenverbände, Landwirtschaft, Konsumvereine, Handwerk und Gewerbe würden daran beteiligt. Das Reich erhält 25 Prozent Beteiligung.

Sodann wird die Beratung des Reichsschulgesetzes fortgesetzt.

Abg. Kunert (US.) bedauert, daß nur die Geistlichkeit, nicht aber die Lehrer und die Elternschaft vorher befragt wurden. Der Entwurf bedeutet die Auslieferung der Schule an die Kirche. Der Religionsunterricht soll den ganzen Lehrplan beherrschen. Das wäre ein Verbrechen an dem Geiste der Kinder. Redner beantragt, über den Entwurf zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Weiß (Dem.): Die gestrige Debatte hat gezeigt, wie tief leider noch immer die konfessionellen Gegensätze gehen. Pflicht des Staates ist es, die Schulerziehung nicht nur als Wächter, sondern als Träger zu übernehmen. Wie verträgt sich dieser Entwurf des Staatssekretärs Schulz mit dem alten Bildungsreformer Schulz? Es wird nicht die frühere Bekenntnisschule wieder angestrebt, sondern auch der Unterricht in anderen Fächern. Die Geschichte soll konfessionell beeinflußt werden. Wir wollen den Religionsunterricht nicht beseitigen, aber es gibt auch noch andere Fächer, die geistig und sittlich bildend sind. Das Erziehungsrecht und Erziehungspflicht der Eltern wollen wir nicht beseitigen. Rechte und Pflichten zwischen Staat, Kirche und Familie müssen aber genau abgegrenzt werden. Unser Ziel ist die nationale Einheitsschule.

Staatssekretär Schulz: Bei diesem Gesetz, das aus schwerer politischer Not entstanden ist, ist in erster Linie der Politiker und nicht der Demagoge der Wortführer. Weder Lehrer noch Bischof sind über den Entwurf befragt worden. Die Regierung hat gesucht, einen Ausgleich zu finden. Zufrieden ist niemand. Man mag aber die Dinge erst sich einmal entwickeln lassen. Verfassungswidrig ist der Entwurf nicht, wohl aber kann man das bisherige Schulkompromiß verschieden auslegen. Gedacht ist die Gemeinschaftsschule als Regel. In dieser Sache muß der Reichstag ein Kraftwort sprechen. Der Entwurf ist nicht Werk eines Einzelnen. Schulkonferenzen, Reichskabinett und Reichsrat haben sich tagelang mit ihm beschäftigt. Trotzdem hat er keine Freude eingetragen. Aber ich werfe die Flinte nicht ins Korn und hoffe, daß noch etwas Gutes zustandekommt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220125017/fragment/page=0001

Abg. Frau Lang-Brumann (S. Vpt.) kann sich von der Gemeinschaftsschule kein rechtes Bild machen. Die Tatsache, daß der Entwurf die Bekenntnisschule der Gemeinschaftsschule hintansetzt, genügt für ihre Partei, das Ganze abzulehnen.

Abg. Frau Setkin (Komm.) hält die Vorlage für eine verkehrte. Die Abgeordnete lobt das aufblühende Volksschulwesen Sowjetrußlands und sagt, sie werde weiter die Waffe im Kampf für das Schulideal des Proletariats führen.

Staatssekretär Schulz erklärt, der Entwurf habe nur die Aufgabe, einen Ausweg aus der unglücklichen Verstrickung unseres deutschen Volkes in religiöser Beziehung zu finden. Im übrigen sei er nur die Ausführung des Weimarer Schulkompromisses.

Abg. Ad. Hoffmann (Komm. Abtsgem.) bemerkt im Hinblick darauf, daß Staatssekretär Schulz sich seinen Vollbart habe abnehmen lassen, man müsse nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich von ihm sagen: Mensch, wie hast Du verändert! Auch innerhalb sei er dem Zentrum sehr nahe gekommen. Religionsunterricht müssen die Eltern ihren Kindern nach wie vor erteilen lassen, aber nicht in der Schule. Hinaus mit der Heuchelei aus der Schule! Als Redner sich gegen die christliche Ethik wendet, ruft Lawerenz (Dn.) ihm zu: Uns wollen Sie aber an den Laternenpfahl hängen! Hoffmann: Nein, das wäre schade um den Strick! Abg. Hoffmann wird zur Ordnung gerufen. Er fährt fort: Wir hängen keinen, wir wollen Ihnen das Arbeiten lehren! (Schallende Heiterkeit.) Das ist Ihr größter Schreck.

Damit schließt die Debatte.

Die Vorlage geht an den Bildungsausschuß.

Morgen nachmittag 1 Uhr Interpellation, kleinere Vorlagen, Ausschußberichte.

Preußischer Landtag.

Des Rheinlands Nöte. — Strafverfolgung der kommunistischen Abgeordneten.

Berlin, 24. Januar 1922.

92. Sitzung.

Um 12 Uhr mittags wird die Sitzung eröffnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Abg. Ebersbach (D.-n.) die sofortige Beratung eines Gesetzentwurfes, der den preußischen Beamten und Lehrern die, gleichen Ausgleichszulagen gewähren soll, wie sie den Reichsbeamten bewilligt worden sind. Der Antrag wird widerspruchslos angenommen und der vom Abg. Ebersbach beantragte Gesetzentwurf in allen drei Lesungen ohne Debatte angenommen. Die von allen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten beantragte Verdoppelung der Teuerungszuschläge für Notare, Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher wird gegen den Widerspruch der Kommunisten in erster und zweiter Beratung angenommen.

Die Aussprache über die Verhältnisse im besetzten Rheinland wird dann fortgesetzt.

Der Staatskommissar für Volksernährung berichtet über die Maßnahmen, mit denen die Regierung den schlechten Ernährungsverhältnissen im besetzten Rheinland abhelfen will. Die Futtermittelernte sei dort völlig mißraten. Die Kartoffelernte sei zum großen Teil mißraten. Zur Behebung der dringendsten Futtermittelnot seien dem Rheinlande größere Mengen Kleie zur Verfügung gestellt worden. Eine Kommission zur Ermittelung der Kartoffelpreise sei gebildet worden.

Abg. Haas (S.) wendet sich dagegen, daß die Gemeinden im besetzten Gebiet selbst einen großen Teil der Besatzungszulage aufbringen sollen.

Abg. Dantler (D. Vpt.) richtet an die Regierung die Bitte, die Minister und Räte möchten recht oft das besetzte Gebiet besuchen und mit den an der Wirtschaft Beteiligten in enge persönliche Fühlung treten.

Abg. Frau Dönhoff (Dem.) schließt sich namens ihrer Fraktion dem gestellten Antrage an und beklagt besonders die in den kleineren Orten zutage tretenden Wirkungen der Besetzung.

Abg. Ulmer (u. S.) wendet sich gleichfalls gegen die Uebergriffe der Besatzungsbehörde, behauptet aber unter dem Widerspruch der Mehrheit, daß viele Lehrer tatsächlich den Unterricht nicht im Geiste der Völkerversöhnung erteilten. Damit schließt die Aussprache. — Die einzelnen großen Anfragen und Anträge werden dem Hauptausschuß und dem Ausschuß für Beamtenfragen überwiesen.

Zur Beratung kommen dann zwei deutschnationale Anträge, in denen verlangt wird, daß den durch die Polen vertriebenen Ansiedlern eine Entschädigung gewährt wird, und daß die aus dem besetzten Gebiet vertriebenen Landwirte bei der Neuverpachtung preußischer Domänen möglichst berücksichtigt werden.

Landwirtschaftsminister Dr. Wendorff erklärt dazu, die in den Anträgen geforderten Entschädigungen seien Reichssache. Die mit der Reichsregierung darüber gepflogenen Verhandlungen hätten aber einen erfreulich günstigen Verlauf genommen. Dem Wunsche nach möglichster Berücksichtigung der vertriebenen Landwirte bei der Domänenverpachtung werden die Regierung gern erfüllen. Sie rechne dabei auf die Unterstützung der heimischen Landwirte. Die Regierung arbeite mit allen Kräften daran, Ansiedelungsmöglichkeiten für die zurückkehrenden Landwirte zu schaffen.

Die Beratung dieses Gegenstandes wird dann abgebrochen und es folgt die namentliche Abstimmung über den Antrag der Geschäftsordnungskommission auf Genehmigung zur Strafverfolgung der kommunistischen Abgeordneten. Der Antrag auf Genehmigung wird mit 16 gegen 133 Stimmen der drei sozialistischen Parteien bei drei Stimmenthaltungen angenommen. Das Ergebnis wird von den Kommunisten mit stürmischen Pfuirufen aufgenommen.

Die dann folgende namentliche Abstimmung über den Fall Eberlein ergibt mit 263 gegen 15 Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten die Genehmigung zur Strafverfolgung des kommunistischen Abgeordneten Eberlein. Die Genehmigung zur sofortigen Verhaftung wird mit 172 gegen 134 Stimmen der drei sozialistischen Parteien beschlossen. — Dagegen stimmen auch eine deutschdemokratische Abgeordnete. (Lebhafte Pfuirufe der Kommunisten begleiten die Verkündung des Abstimmungsresultats.)

Abg. Dr. Reinhard (D.-N.) tritt für die deutschnationalen Anträge ein, deren Beratung hierauf aufgenommen wird. Er bedauere die Zertrümmerung des großen Kulturwerkes, das in der deutschen Ansiedlertätigkeit geleistet worden sei.

Abg. Schiftan (D. Vp.) unterstützt die deutschnationalen Anträge und fordert eine beschleunigte und erhöhte Entscheidung der verdrängten Ansiedler.

Abg. Hoff (D. Dem.) spricht den vertriebenen Ansiedlern die Sympathie seiner Freunde aus und erkennt an, daß Preußen in erster Linie die Ehrenpflicht hat, sich dieser Martyrer des Deutschtums anzunehmen. Er stimmt dem deutschnationalen Antrag zu.

Abg. Wende (Soz.) stimmt gleichfals den Forderungen der Anträge zu. Leider werde der polnische Chauvinismus gefördert durch die Hinweise auf die Sünden der früheren preußischen Polenpolitik.

Das Haus vertagt sich dann.

Nächste Sitzung Mittwoch 10 Uhr vormittags. Einbringung des Etats durch den Finanzminister.

Schluß 6 Uhr 20 Min.

Deutsches Reich.

Auf der Suche nach den Mördern Erzbergers. Das „Berl. Tagebl." meldet: Wie der Untersuchungsrichter des Landgerichts in Offenburg mitteilt, sind von den als Mörder Erzbergers in Betracht kommenden Personen, Kaufmann Heinrich Schulz und dem Studenten Heinrich Tillessen dieser Tage neue Bilder aufgefunden, die vervielfältigt und dann allen Polizeibehörden zur Verfügung gestellt werden sollen.

Ausschließung aus der Kommunistischen Partei. Der Zentralausschuß der Kommunistischen Partei beschloß laut „Roter Fahne" den Ausschluß der Parteiführer Braß, Friesland, Maltzahn und von 28 Unterzeichnern des Aufrufes der Opposition aus der Partei.

Vom sächsischen Eisenbahnerstreik. Die Dresdener Eisenbahngeneraldirektion teilt mit, es werden Nachrichten verbreitet, daß die Eisenbahner von Chemnitz in den Streik getreten sind. Diese Nachrichten entbehren jeder Grundlage. Nur in Leipzig wird in den Werkstätten von Engelsdorf gestreikt, während das Betriebspersonal den Verkehr aufrechterhält.

Auslands-Rundschau.

Der Stifter des Weltfriedensbüros in Genf †. Der Stifter des Weltfriedensbüros in Genf, Friedrich Baier, ist in Kopenhagen im Alter von 82 Jahren gestorben. Baier erhielt 1908 den Nobelfriedenspreis.

Auflösung des rumänischen Parlaments. Das amtliche Blatt in Bukarest veröffentlicht ein königliches Dekret, wonach das Parlament aufgelöst wird. Die Wahlen finden in der Zeit vom ersten bis ersten März statt. Die neue Nationalversammlung, die den Charakter einer Konstituante erhält, wird am 23. März einberufen werden.

Joffre in Japan. Marschall Joffre wurde bei seiner Landung in Yokohama von einer unabsehbaren Menschenmenge stürmisch begrüßt. Er begab sich sogleich nach Tokio weiter, wo er in einem der kaiserlichen Paläste abgestiegen ist. Prinzregent Hirohito hat den Marschall bereits in Audienz empfangen.

Halle und Umgebung.

Halle, den 25. Januar 1922.

Die mitteldeutsche Verkehrs-Kommission des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands

hielt am 22. d. M. unter dem Vorsitz von Herrn Max Schüchner, Leipzig, in Chemnitz im „Thüringer Hof" ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Vertreter waren die Sektionen Gera, Erfurt, Saalfeld, Halle, Aue i. Erzgeb., Zwickau, Plauen, Apolda, Zeitz, Döbeln, Chemnitz und Leipzig. Nach einem Bericht des Obmannes, Herrn Schüchner, über die Tätigkeit der Verkehrskommission im letzten Jahre beschäftigte sich die Versammlung mit den fortwährenden Fahrpreiserhöhungen der Eisenbahnen und es wurde eine von Gramme-Gera eingebrachte Entschließung angenommen, die die Verbandsleitung ersucht, erneut wegen Vergünstigungen für reisende Kaufleute vorstellig zu werden. Gegebenenfalls soll erwirkt werden, daß reisende Kaufleute mit entsprechenden Ausweisen in der 3. Klasse zum Fahrpreise der 4. Klasse befördert werden. Verschiedene Anträge wegen Fahrplanverbesserung wurden angenommen, u. a. auch einer, der eine Frühschnellzugverbindung zwischen Berlin und Chemnitz und umgekehrt verlangt.

Ueber die Gestaltung der Bezirkseisenbahnräte und des Reichseisenbahnrates berichtete Direktor Müller. Es müsse unter allen Umständen erreicht werden, daß bei der Zusammensetzung dieser Körperschaften auch Vertreter der reisenden Kaufleute zugezogen würden. Der Verband habe die nötigen Schritte getan, um eine Erfüllung dieses Wunsches zu erreichen. Aber die Sektionen müßten diese Arbeit unterstützen, indem sie bei ihren Handelskammern dafür eintreten, daß die zuständige Landesregierung Vertreter des Verbandes in die Bezirkseisenbahnräte ziehen.

Als Ort der nächsten Verkehrskommissions-Sitzung wurde Halle bestimmt. Wegen der rechtzeitigen Vorarbeiten für die Fahrplanwünsche wird die Sitzung bereits im Herbst dieses Jahres abgehalten werden.

Schwurgericht.

Das Urteil gegen den Angeklagten Georg Dietze, der bei den Märzunruhen im vergangenen Jahre den Schupowachtmeister Höhne erschoß, lautete auf 3 Jahre 8 Monate Zuchthaus. 8 Monate werden durch die Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet.

Infolge der andauernden Kälte ist die Saale auf großen Strecken zugefroren. Nur bei den Wehren konnte sich kein Eis bilden. Bis gestern abend war die Elsbecke noch nicht so fest, daß man sie betreten konnte. Sollte das Wetter aber nicht umschlagen, was allem Anschein nach nicht so bald zu erwarten ist, dann liegt ein Spaziergang auf der Saale nicht außer dem Bereich der Möglichkeit.

Die letzten Avignon-Gefangenen. Der Vorsitzende der Liga für Menschenrechte, Herr Dornbusch, schreibt der „B. Z. am Mittag" aus Avignon, wohin er eine Reise im Interesse der deutschen Gefangenen unternommen hat, daß die letzten deutschen Kriegsgefangenen soeben von Avignon nach Toulon abtransportiert worden sind, wo sie nicht mehr in Zelten, sondern in Zimmern untergebracht sind und erheblich mehr Bewegungsfreiheit genießen. Bis zum Juli werden alle entlassen sein und heimkehren.

Akad. wirtschaftswissenschaftlicher Verein, Halle. Donnerstag, den 26. Januar, spricht cand. rer. pol. Tschenkeli über „Die sozialdemokratische Bauernrepublik Georgien", abends 8½ Uhr im Haus der Landwirte.

Familien-Nachrichten.

Verlobte: Berta Heinicke — Walter Papendorf, Halle.

Gestorben: Amtsgerichtsrat a. D. Bernhard Graefe, Halle (88 J.). Eisenbahnamtmann Alexander Hasenclever, Halle (49 J.). Werkmeister Karl Zschiesche, Halle (75 J.).

Arthur Nikisch †

Von

Dr. Hans Kleemann.

(Nachdruck verboten.)

Als in der vergangenen Woche die Erkrankung Nikischs bekannt und Busch zu seiner Vertretung nach Leipzig gerufen wurde, da dachte wohl niemand daran, daß uns der Meister sobald entrissen wurde. Und nun bringt uns der Draht die traurige Gewißheit, daß Nikisch in den Morgenstunden des gestrigen Tages seiner Krankheit erlegen ist, ohne daß biblische Alter erreicht zu haben. Wir haben noch vor ganz kurzer Zeit Gelegenheit gehabt, ihn am Dirigentenpult zu bewundern und uns von der jugendlichen Elastizität des Siebenundsechzigjährigen zu überzeugen.

Es ist leicht, zu behaupten, jeder Mann sei ersetzlich. Und doch wird in diesem Falle eine empfindliche Lücke fühlbar bleiben. Denn Nikisch war als Dirigent eine Persönlichkeit von einer Eigenart, die sich in gleicher Ausprägung nicht sobald wieder findet. Tatsächlich kann jeder einigermaßen Begabte lernen. Aber Dirigenten werden geboren. Wo auch immer Nikisch vor dem Orchester gestanden hat, sei es im Leipziger Gewandhaus, in der Berliner Philharmonie oder vor dem Bostoner Sinfonie-Orchester, überall siegte seine faszinierende Persönlichkeit, die in gleicher Weise die Musiker wie das Publikum in ihren Bann schlug. Um das Geheimnis seines Erfolges zu ergründen, muß man sich daran erinnern, daß sein musikalisches Ideal im romantischen Musikempfinden wurzelt. Die klangsinnliche Schönheit in ihrer höchstmöglichen Vollendung erstehen zu lassen, schwebte ihm stets als Ziel vor. Damit erklärt sich auch zugleich hinreichend deutlich, warum er sich den jüngsten Neuerern gegenüber ablehnend verhalten hat. Wie mir scheint, mit Unrecht. Denn es ist im Gegenteil ein erfreuliches Zeichen seiner künstlerischen Ehrlichkeit, daß er sich von Werten fernhielt, für die er sich nicht mit vollem Herzen und aus tiefster Ueberzeugung einsetzen konnte. Sein Herz aber gehörte den Romantikern im weitesten Sinne.

Er gehörte nicht zu den Dirigenten, denen bereits vor dem Einstudieren ein fest umrissenes Klangbild vorschwebt und die nun bestrebt sind, dies so vollkommen als möglich zu verwirklichen. Vielmehr empfing er während der Proben aus dem Klang des Orchesters heraus Anregungen, die die weitere Ausarbeitung beeinflußten. Darin liegt ein großer Teil des Geheimnisses seiner Macht beschlossen, daß für ihn das Orchester nicht ein großer mechanischer Apparat war, dessen einzelne Räder man nach Belieben in Bewegung setzt, um darauf zu spielen, wie auf einem Riesenintrument, sondern daß er jeden einzelnen Musiker als Persönlichkeit achtete und individuell behandelte. So konnte er bei einem schwierigen Hornsolo ganz darauf verzichten, ein bestimmtes Zeichen zu geben, und es dem Hornisten überlassen, den von verschiedenen Bedingungen abhängigen Ansatz ohne Nervosität zu bewerkstelligen, oder er ließ dem Klarinettisten in einer Solostelle völlige Freiheit, sie nach eigenem musikalischen Gefühl und daher viel freier entfallend zu gestalten, als dies bei einem starren Taktierschema möglich wäre, während er selbst mit dem übrigen Orchester schmiegsam nachfolgte. So fand zwischen Dirigent und Orchester ein ständiges Mitteilen und Empfangen statt, der einzelne Musiker war weit mehr als üblich von seinem Verantwortlichkeitsgefühl erfüllt und trug zu jenen höchstleistungen bei, die Nikischs Interpretationskunst internationale Berühmtheit verliehen. Diese Elastizität, dieses Fehlen jeder Starrheit prägte sich auch in den Gesten aus, durch die er sich den Mustern mitteilte. Scharfe, harte Schläge vermied er auffallend, dafür aber war jede Bewegungslinie in ihrem Verlauf so stark intensiviert und ausdrucksvoll gestaltet, daß sie seine Absichten fast greifbar deutlich machte. Auf seine Musiker konnte er sich — auch als Gastdirigent vor fremden Orchestern — infolge des idealen gegenseitigen Einstellungsvermögens unbedingt verlassen, und er konnte es wagen, in der Aufführung einem plötzlichen Impuls folgend, überraschende Pointen zu formen, die in der Probe nicht vorbereitet waren. Seine Wiedergabe einer liszischen Rhapsodie wird von allen, die ihn darin kennen gelernt haben, als geniale Improvisation von hinreißendem Elan gepriesen. Hierbei spricht offenbar auch seine ungarische Abstammung mit.

Was Nikisch als Mann des Fortschritts für Verdienste erworben hat, ist so bekannt, daß man nur kurz daran zu erinnern braucht. Die Programme der Leipziger Gewandhauskonzerte waren bekanntlich unter der Aera Reinecke einem bedenklichen Konservativismus verfallen. Der Name Wagner war allen Rechtgläubigen ein Greuel. Als ihn Nikisch im Gewandhaus heimisch machte, erregte er nicht geringes Aufsehen. Es ist besonders hoch einzuschätzen, daß er trotz seiner Begeisterung für den großen Musikdramatiker von Bayreuth nichts von den üblen Eigenschaften der Wagnerianer an sich hatte. Jede Einseitigkeit war ihm fremd. Mit derselben Hingabe ist er für Brahms eingetreten, den er, Bülows Tradition folgend, stets mit besonderer Liebe gepflegt hat. Tschaikowski verdankt ihm gleichfalls seine Popularität in Deutschland, und nicht weniger haben ihm Strauß und Reger zu danken. Mit unbegrenzter Verehrung und Liebe aber war er der Monumentalkunst Bruckners zugetan.

Die wichtigsten Daten seines Lebens seien im folgenden mitgeteilt. Am 12. Oktober 1855 geboren zu Lébényi Szent Miklos zeigte er schon frühzeitig Beweise einer ungewöhnlichen musikalischen Begabung und konnte sich bereits mit acht Jahren als Klavierspieler öffentlich hören lassen. Mit zwölf Jahren bezog er das Wiener Konservatorium und studierte unter Dessoff Theorie, unter Joj. Hellmesberger Violinspiel. Noch als Jüngling empfing er seinen ersten starken Eindruck von der damals noch heftigumstrittenen Kunst Wagners. Schon längst hatte er sich mit glühender Begeisterung in die Wunderwelt des „Tristan" vertieft und den Klavierauszug durchstudiert, als im Mai 1872 der Meister selbst nach Wien kam. Für die Musikstudierenden stand es sofort fest, daß man ihm in irgendeiner Form eine Ehrung darbringen müßte. Sie bildeten eine Deputation, der u. a. Mottl angehörte, und als Sprecher ward Arthur Nikisch ausersehen. Er selbst erzählte darüber: „Endlich öffnete sich die Tür, und er trat ein! Unbeschreiblich der Sturm der Gefühle, den der Blick seines faszinierenden Auges auf mein jugendliches Gemüt ausübte! Von dem, was ich mir eigentlich vorgenommen hatte zu sagen, wußte ich natürlich kein Sterbenswörtchen mehr. Nach einigen, für mich qualvollen Sekunden fand ich aber meine Fassung wieder, und ich redete, was mir gerade einfiel, so recht vom Herzen weg. Die Sache schien dem Meister zu gefallen, er nahm unsere Gabe (einen silbernen Pokal) freundlich entgegen, dankte uns in sehr herzlicher Weise und sprach die für uns besonders bedeutungsvollen Worte: es sei ihm um die Zukunft seines Werkes nicht bange, wenn er sehe, daß die Jugend für ihn sei!" Nikisch hat diese Erwartung reichlich erfüllt.

In dem Konzert, das Wagner an demselben Tage dirigierte, durfte der junge Nikisch als „Substitut" für einen erkrankten Geiger mitwirken, und eine besondere Ehre war es, als er am 22. Mai auf Empfehlung Hellmesbergers bei der Feier der Grundsteinlegung des Festspielhauses in Bayreuth unter Wagners Leitung die Neunte mitspielte. Am 1. Januar 1874 trat er, vom Konservatorium als preisgekrönter Geiger und Komponist (Streichsextett) entlassen, ins Wiener Hofoperntorchester ein. Durch Dessoff empfohlen wurde er von Angelo Neumann 1878 als zweiter Kapellmeister nach Leipzig aus Stadttheater berufen, wo er bereits 1882 den ersten Platz einnahm. 1889 ging er nach Boston und feierte mit dem glänzenden Sinfonie-Orchester Triumphe in den Vereinigten Staaten. 1893 wurde er als Operndirektor nach Budapest gehalt. Seit 1895 gehörte er dauernd Leipzig und Berlin.

Vor kurzem, es war am 1. März 1920, beging man in Berlin das Jubiläum des 25. Konzertjahrs unter Nikisch, und es gelangte dabei das gleiche Programm zum Vortrag, mit welchem sich Nikisch am 14. Oktober 1895 eingeführt hatte. Am Klavier, als Interpret des A-Dur-Konzerts von Liszt, saß diesmal sein Sohn Mitja.

Ehrungen sind dem Dahingeschiedenen in reichem Maße zuteil geworden. Dauernder als Denkmäler von Stein und Erz wird sein Name im Gedächtnis aller fortleben, die je das Glück hatten, von seiner gottbegnadeten Kunst unvergeßliche Eindrücke zu empfangen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220125017/fragment/page=0002

Frau Frieda Rolle, geb. Hauke, Gorzen. Frau Antonie Fuchtel, geb. Grebien, Halle (54 J.). Frau Auguste Krümmling, geb. Laube, Bennstedt (58 J.). Annemarie Jungblut, Halle (2 J.). Obertelegraphenleitungsaufseher a. D. Friedr. Hanndorf, Halle (68 J.) Gutsbesitzer Reinhard Jarries, Domnitz. Hauptlehrer a. D. Magnus Schwarz, Halle (77 J.). Bergarbeiter Edmund Damm, Canena.

Provinzial-Nachrichten.

Der Eisenbahnerstreik in Sachsen.

Zwickau, 24. Jan. Nachdem am Montag vormittag die Werkstättenarbeiter in einer Stärke von 2000 Mann in den Streik getreten sind, haben nachmittags die Zwickauer Betriebsdienstellen in einer Versammlung beschlossen, in den Streik zu treten, und zwar von gestern abend 6 Uhr ab. Die Eisenbahngeneraldirektion in Dresden hat den Arbeitern angekündigt, daß jeder, der die Arbeit verläßt und sie nicht bis heute abend wieder aufgenommen hat, mit sofortiger Wirkung die Entlassung zu gewärtigen hat.

Plauen, 24. Jan. Die Eisenbahner haben gestern abend in einer Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Eisenbahnerverbandes Stellung genommen und beschlossen, zunächst die in Berlin fallende Entscheidung abzuwarten. Die überwiegende Mehrheit der Versammlung vertrat jedoch die Ansicht, daß, falls den berechtigten Forderungen der Eisenbahner nicht nachgekommen werde, ein Streik kaum zu vermeiden sein werde.

Merseburg, 24. Jan. (Der bisherige kommissarische Landrat für den Kreis Merseburg Guske) ist vom Staatsministerium bestätigt worden. Bekanntlich waren bei der Wahl 8 Stimmen auf Guske (USPD.), 8 auf Stadtrat Kilian (Komm.) und 8 Stimmen auf den Bürgerlichen Kirsten entfallen.

□ **Sandershausen**, 21. Jan. (Ein greiser Brandstifter.) Im benachbarten Jecha legte der achtzigjährige Landwirt Teichmann in seinem Gehöfte Feuer an. Dem Brande ist eine Scheune mit sämtlichen Vorräten und Stallungen zum Opfer gefallen, auch das Wohnhaus ist schwer beschädigt. Der Schaden ist beträchtlich, zumal nur gering versichert ist. Der alte Mann war kurz vor Ausbruch des Feuers gesehen worden, wie er in die Scheune ging, nach Ausbruch des Feuers war er spurlos verschwunden. Später fand man in den Trümmern der Scheune die verkohlten Ueberreste des Greises. Jedenfalls hat der alte Mann die Tat in geistiger Umnachtung ausgeführt.

Nordhausen, 23. Januar. (Kommerzienrat Hermann Hanewacker †.) Am Sonntag ist der Ehrenbürger unserer Stadt, Kommerzienrat Hermann Hanewacker, nach kurzem Krankenlager im Alter von 76 Jahren durch den Tod abberufen worden. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der mit tiefer Liebe an seiner Vaterstadt und seinem Vaterlande hing. Sein Wirken und Schaffen beschränkte sich nicht nur auf die Leitung und Weiterentwicklung seines großen Unternehmens, sondern zog auch tiefe Spuren auf den verschiedensten öffentlichen Gebieten des Gemeinwesens. Der Verstorbene hat das vom Vater übernommene Geschäft zu einer solchen Größe und Blüte geführt, daß die Firma G. A. Hanewacker nicht nur für die Stadt Nordhausen und ihren engeren Bezirk von gewaltiger wirtschaftlicher Bedeutung wurde, sondern auch im ganzen Reiche und weit darüber hinaus einen Weltruf zeniest.

□ **Gerbstedt**, 23. Januar. (In der Stadtverordnetensitzung) wurde das Büro gewählt. Vorsteher: Bergmann Jügner; stellvertretender Vorsteher: Zimmermann Rosenberg; Schriftführer: Bergmann Breitenbach; stellvertretender Schriftführer: Bergmann Pohl. Sodann wurde Kenntnis genommen davon, daß Frau Witwe Gebhardt den von längerer Zeit gegen die Stadtgemeinde in der Wasserzuführungsangelegenheit angestrengten Prozeß endgültig vor dem Reichsgericht verloren hat. Dem Verein für das Deutschtum im Auslande wurden zur Gründung von Privatschulen 300 Mark einmalig zur Verfügung gestellt. — Zugestimmt wurde der seitens des Magistrats erfolgten Neuverpachtung der „Ratskellerwirtschaft" an den zeitigen Oberkellner der Bahnhofswirtschaft Bad Harzberg, Daniel Freitag. Die Jahrespacht beträgt 10 600 Mark. Schließlich wurde der vom Magistrat vorgelegte Nachtragsetat für 1921 in Höhe von 120 000 Mark festgestellt. Zur Deckung dieses Betrages sollen erhoben werden für 1921 anstelle der bisherigen Realsteuerzuschläge folgende: zur Grundsteuer statt 930 Prozent — 2000 Prozent, zur Gewerbesteuer statt 800 Prozent = 900 Prozent, zur Betriebsteuer statt 800 Prozent = 900 Prozent. Der Gebäudesteuerzuschlag von 600 Prozent soll unverändert bleiben, da die Hausbesitzer heutzutage hinreichend belastet sind. Die Grundsteuer, so wurde in der Debatte allgemein anerkannt, könne indes sehr wohl eine stärkere Heranziehung vertragen, entfallen doch selbst erst bei 2000 Prozent rund 30 Mark Steuer auf den Morgen, heute nicht erheblich, wenn man den wirklichen Reinertrag zugrunde legt. Die gehörten Berufsvertretungen haben denn auch keine Bedenken dagegen geltend gemacht, wie der Bürgermeister ausführte. Um die kleineren Gewerbebetriebe noch mehr zu schonen, beabsichtigt übrigens, wie wir hören der Magistrat die Gewerbesteuerzuschläge fortzu, also von 1922 an, nach Klassen zu staffeln. Eine Erhöhung der Steuerzuschläge war schon aus dem Grunde unausbleiblich, als die Kreisverwaltung allein schon 770 Prozent Zuschläge zur Gewerbe-, Betriebs- und Grundsteuer von den kreisangehörigen Städten und Landgemeinden fordert. Dies war bei Aufstellung des städtischen Hauptetats gar nicht vorauszusehen. — Die freigewordene Stelle des Rendanten der Stadthauptkasse ist durch den Stadtkassenrendanten Zeller aus Schönau, Kreis Torgau, besetzt worden. Die Gegenbuchführerstelle versieht nunmehr der bisherige Kassengehilfe Pfeiffer.

Kunst und Wissenschaft.

Nikisch's letzte Stunden.

Ueber die letzten Stunden Artur Nikischs berichtet das „Leipz. Tageblatt": Im Laufe des Montags nahm der Schwächezustand zu, obwohl das Fieber fast gänzlich nachgelassen hatte. Gegen 9 Uhr schlief Prof. Nikisch ein und wachte nicht mehr auf. Etwa um ½10 Uhr wurde sein Tod festgestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt war Prof. Nikisch vollkommen bei Bewußtsein und klar im Denken. Die Familie war die letzten Stunden am Lager Professor Nikischs versammelt. Auf ausdrücklichen Wunsch des dahingeschiedenen Meisters wird bei der Einäscherung nur der engste Freundeskreis anwesend sein.

Karl May auf dem Index. Wie die Wiener „Reichspost" mitteilt, ordnet ein vom Präsidenten des Landesschulrates Glöckel herausgegebener Erlaß die sofortige Entfernung aller derjenigen Bücher aus den Wiener Schulbibliotheken an, die als Jugendschriften ungeeignet erscheinen. Außer fast allen Büchern, die das habsburgische Oesterreich und den Weltkrieg betreffen, stehen auf der Liste der verbotenen Bücher u. a. alle Schriften von Franz Brentano, Oskar Höcker, Karl May, Gustav Nieritz, Luise Pichler, Frieda Schanz, Christoph Schmidt, Toni Schumacher, Spielmann und Ottilie Wildermuth. In dem Erlaß heißt es, daß von der Ausmerzung sämtlicher einer modernen Jugendschriftenkritik nicht mehr standhaltenden Jugendbücher zurzeit abgesehen werde, da die Bestände der Schulbibliotheken sonst auf ein völlig belangloses Minimum zusammenschrumpfen würden. Nach niedriger Schätzung eines Fachmannes bedeutet dieser Erlaß für die Schulbibliotheken schon jetzt einen Verlust von 200 000 Bänden im Mindestwerte von 60 Millionen Kronen.

100 000 Dollar für ein Krebs-Heilmittel. Nach einem Telegramm aus Montreal hat Lord Atholstan die Macaill-Universität davon in Kenntnis gesetzt, daß er einen Preis von 100 000 Dollar ausschreibt, der demjenigen Mediziner zufallen soll, der innerhalb 5 Jahren eine medizinische oder chirurgische Behandlung zur vollständigen Heilung des Krebses entdeckt. Mit der Verteilung dieses Preises wurde das Royal College of Physicians and Surgeons in London beauftragt

Sport der Saale-Zeitung

Verbandswettläufe des Verbandes Mitteldeutscher Schivereine.

Wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, kamen am Montag in Gersfeld in der Röhn die Verbandswettläufe des Verbandes Mitteldeutscher Schivereine zur Entscheidung. Die Teilnahme aus der Röhn, aus dem Spessart, Westerwald und Odenwald, aus dem Taunus, von Marburg, Gießen, Frankfurt und Cassel war eine sehr große. Dazu kam eine für die mitteldeutschen Verhältnisse recht günstige und vor allem in den Höhenlagen pulverige Schneelage, auf der trotz des Sonnenscheins der Vortage von Harsch wenig zu sehen war. Besonders zahlreich war die Rhönjugend vertreten, die sich alle Mühe gab, etwas Gutes zu zeigen. Das gelang ihr denn auch, da die Uebungsmöglichkeiten nun schon ein paar Wochen anhalten. Von Frankfurt waren die großen Kanonen mit Dr. Peter Frey an der Spitze, v. Eckardtsberg und andere erschienen. Im Damenlauf über 6 Kilometer siegte Frl. Weiß, Darmstadt. Im Langlauf der Klasse I war Dr. Peter Frey, Frankfurt, Vester, während in Klasse II Erich Cassel, Cassel, seine Gegner schlagen konnte. Im Sprunglauf zeigte v. Eckardtsberg die beste Sprungleistung mit 20 Meter gestanden. Für den besten Sprung mit 25 Meter erhielt der Norweger W. Hahn, Frankfurt, einen Sonderpreis, während der zweite Sonderpreis an Hüber, Frankfurt, fiel.

1. Ostdeutsche Rodelmeisterschaft.

Der Krummhübeler Rodelklub brachte am gestrigen Sonntag die ihm vom Deutschen Rodelbunde übertragene 1. Ostdeutsche Rodelmeisterschaft auf der 500 Meter langen Kunstbahn von der Prinz Heinrich-Baude nach Drenhaupts Hotel zur Entscheidung. Die Schneelage auf der Bahn war sehr gut. Dichte Zuschauermengen aus dem Riesengebirge, sowie aus Breslau, Berlin, Dresden, Leipzig usw. umfaßten die Bahn und folgten den Rennen um die Coldene Erzplatte des DRB. mit regstem Interesse. Sieger blieb Paul Hanse (Brückenberg) in 7 Minuten 54 Sekunden vor Gustav Dietz (Schreiberhau) 3,02. Als beste Dame siegte Fräulein Margarete Neitzig (Krummhübel) in 9 Min. 01½ Sek.

Vermischtes.

Treibeis auf der Elbe. Nach Meldung aus Hamburg hat sich infolge des zunehmenden Frostes das Treibeis auf der Elbe so vermehrt, daß nur noch große Seebagger verkehren können. Der Frachtumschlag unterliegt den größten Schwierigkeiten. Der Betrieb an den Kanälen ruht ganz.

600 Millionen Wertpapiere geraubt und wieder zurückgegeben. Im November 1921 ereignete sich in Augsburg am hellen Tage in der belebten Kaiserstraße ein aufsehenerregender Postdiebstahl, bei dem aus einem verschlossenen Postwagen, während der Kutscher auf dem Bock saß und der Schaffner in einem Hause zu tun hatte, für 600 Millionen Wertpapiere und Reichsschatzanweisungen geraubt wurden, und dazu noch Banknoten für einige hunderttausend Mark. Es gelang der Polizei nicht, die Täter zu entdecken, trotzdem eine hohe Belohnung ausgesetzt worden war. Jetzt lag im Briefkasten des Postamts Augsburg I ein Paket, adressiert an die Oberpostdirektion, das zeöffnet wurde und sämtliche Reichsschatzanweisungen und Aktien enthielt, die den Posträubern in die Hände gefallen waren, natürlich ohne Begleitschreiben. Die Wertpapiere waren seinerzeit mit ihren Nummern bekannt gegeben worden, so daß die Diebe sie nicht verdüzern konnten. Selbstverständlich haben die Posträuber die Banknoten und alles Verwertbare nicht zurückerstattet.

Der Durchstich von Klausen. Am 9. August 1921 wurde Klausen durch einen Bergrutsch aus dem Tinnebachtal unter Wasser gesetzt, da der aufgestaute Eisack zurückflutete und einen See von 3 Kilometer Länge bildete. Alle Bemühungen, die unglückliche Stadt und die Brennerstraße den Wassern wieder abzugewinnen, waren bis jetzt erfolglos geblieben. Jetzt ist das Werk endlich gelungen. Ein 5 Meter tiefer und 12 Meter breiter Kanal, der die Stauung umging, ist durchstoßen worden. Der Spiegel des Sees senkte sich sofort um 2 Meter, so daß Stadt und Reichsstraße nunmehr trocken liegen und im leer gewordenen Eisackbett der von Tinnebach hereingeschobene Querriegel aus Felsblöcken und Baumstämmen selbst erfolgreich angegangen werden kann. Kurz vor der Sprengung, die den Wassern den Zugang zum Entlastungskanal eröffnen sollte, durchbrachen sie durch den eigenen Druck den trennenden Damm und ergossen sich schlammig und stinkend in die neue Rinne. Das Eis des Sees, seines Halts beraubt, brach in Schollen zusammen. Sämtliche Häuser, Stadtbrücke und Kirche sind durch das Sinken des Wasserspiegels wieder zugänglich geworden.

Selbstmord oder Verbrechen? Montag morgen gegen 4½ Uhr wurde in der Rettungsstelle XII in der Komandantenstraße zu Berlin von Unbekannten ein Mann mit einem Herzschuß eingeliefert. Der ins Herz Getroffene ist während der Einlieferung gestorben. Er wurde als der Zimmermann Ernst Kurth, Schöneberg, Brunhildestraße, festgestellt. Unaufgeklärt ist bisher, ob der Herzschuß von Kurth selbst abgegeben wurde, und hier ein Selbstmord vorliegt, oder ob es sich um ein Verbrechen handelt. Die Kriminalpolizei ist bemüht, in diese mysteriöse Angelegenheit Aufklärung zu bringen.

Schwarze Bestien. In Wiesbaden haben, wie erst jetzt bekannt wird, drei marokkanische Soldaten, darunter ein stark angetrunkener mit Namen Abasia, mehrere Personen mit der blanken Waffe angegriffen und verschiedene erheblich durch Stiche verletzt. Außerdem haben sie Frauen, darunter die Frau eines Invaliden, tätlich angegriffen und in der gemeinsten Weise mißhandelt. Auch diesmal erfolgte, wie schon so oft, trotz der Hilferufe der Ueberfallenen kein Eingreifen in der Nähe befindlicher französischer Militärpersonen. Ein ähnlicher Fall wird aus Hochemmerich berichtet, wo belgische Soldaten, mit Gummischlüppen bewaffnet, alle ihnen begegnenden Passanten angriffen und niederschlugen, wobei einige Personen so schwer verletzt wurden, daß sie arbeitsunfähig waren. Auch hier konnten herbeieilende belgische Unteroffiziere nur mit Mühe die Opfer von den Angriffen der Soldateska befreien.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

⊙ **Kapitalerhöhung.** Wie wir erfahren, beschloß die vor kurzem gegründete Aktiengesellschaft Ferdinand Kannagßi, Kakao- und Schokoladenfabrik in Wernigerode, das Grundkapital von 5 Millionen Mark auf 11 Millionen Mark durch Ausgabe von 5 Millionen Mark Stammaktien und 1 Million Mark sechsprozentiger Vorzugsaktien und mehrfachem Stimmrecht zu erhöhen. Der außerordentlich gute Geschäftsgang veranlaßt die Gesellschaft, die Fabrikanlagen erheblich zu erweitern. Die Bauten sollen noch in diesem Jahr beendet sein

Das Verkaufs-Syndikat für Paraffinöle G. m. b. H. verlängert den Gesellschaftsvertrag bis zum 31. März 1923.

Die Generalversammlung der Radium- und Stromboli-Werke in Taucha bei Leipzig beschloß einstimmig, das Aktienkapital um 600 000 auf 12 Mill. M. zu erhöhen und die Firma zu ändern in Leipziger Emaille- und Radiumwerke, Akt.-Ges. Der bisherige Aufsichtsrat wurde wiedergewählt. Die Dividende beträgt 5 Proz. Die Gesellschaft hat die Herstellung von Plaketten nach geschützten Verfahren aufgenommen und übernimmt außerdem das ihr nahestehende Leipziger Emaillewerk.

Dessauer Werke für Zucker- und chemische Industrie, A.-G. Die erste G.-V. der Gesellschaft, die am 20. Juli 1921 mit 25 Mill. M. gegründet wurde, genehmigte die Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Geschäftsjahr und beschloß die Erweiterung des Aufsichtsrates um 4 auf 8 Mitglieder. Ferner wurde genehmigt die Erhöhung des Stammkapitals um 25 auf 50 Mill. M. durch Ausgabe von 25 000 neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien mit Dividende ab 1. August 1921. Die neuen Aktien werden den alten Aktien gleichgestellt und an die Deutsche Bank zum Kurse von 100 Proz. mit der Verpflichtung begeben, sie den alten Stammaktionären derart anzubieten, daß auf 1000 M. alte Aktien 1000 M. neue Aktien zu 120 Proz. bezogen werden können. Ferner wurde die weitere Erhöhung des Grundkapitals auf 80 Mill. M. durch Ausgabe von 30 Mill. M. Vorzugsaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Februar 1922 beschlossen. Die neuen Vorzugsaktien haben vor den übrigen Aktien ein Vorrecht auf einen Gewinnanteil von 6 Proz. Die neuen Vorzugsaktien werden an die Dessauer Zuckerraffinerie G. m. b. H. zum Nennwerte begeben. Die Ausgabe der Vorzugsaktien erfolgt zur Vermeidung einer Ueberfremdungsgefahr.

Erhöhung der Margarinepreise. Die Margarinefabriken im Bezirk Kleve in Goch haben ab 23. Januar eine Erhöhung der für diese Woche geltenden Margarinepreise um 1 M. das Pfund vorgenommen. Infolge des Anziehens der Devisenkurse werden die Margarinepreise jetzt immer von Woche zu Woche festgesetzt.

Leipziger Effektenkurse.

Leipzig, den 24 Januar 1922.

Chemnitzer Bankverein	290 0.	Menselder Kuxe	24500
Leipziger Hypoth. Bank	181,00	Oelsnitzer Kuxe	8800,00
Mitteld. Privatbank	—	Pittler, Leipzig	850,00
Crölwitzer Papierfabk.	1498	Prehlitzer Stamm-Akt.	—
Clauziger Zuckerfabk.	1870	„ „ Priorit.-Akt.	—
Gr. Leipziger Strassenbahn	5,00	Riebeckbier	655,00
Hallesche Zuckerraff.	1050	„ Vorzugs-Akt.	120,00
„ Zementfabk.	—	Rositzer Zuckerraff.	1175,00
Hugo Schneider, Paunsd.	670	Rudelsburger Zementfabk.	—
Kölnisch. Zuckerfa	—	Sächsenwerk	560,00
Leipziger Kammgarnspinnerei	848,00	Sonnermann u. Sker	450,00
Leipzger Malzfabrik	570,00	Stöhr & Co.	2095
		Zimmermann, Halle	552,00
		Zimmermann, Chemnitz	529,50

Produktenbericht.

Berlin, 24. Januar. (Telegramm.) Infolge der neuerdings am Devisenmarkt wieder schärfer zum Durchbruch gekommenen Preissteigerung setzte sich auch am Produktenmarkt die Aufwärtsbewegung der Preise in ziemlich scharfem Tempo fort. Für Weizen bekundeten namentlich die Mühlen starke Kauflust. In Roggen hängt die umfangreiche Nachfrage mit Anschaffungen zur Umlage zusammen. In Gerste waren anfangs feine Braunqualitäten gesucht. In Hafer hat sich das Angebot ziemlich reichlich gezeigt, dem nur mäßige, vorsichtige Kauflust gegenübersteht. In Mais wird das Geschäft durch die hohen Preise erschwert. Hülsenfrüchte, Futterartikel und Oelsaaten wiesen gleichfalls Preisbewegungen auf.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 24. Januar. (Telegramm.) Weizen, märkischer 414—417, pommerscher 411—413, schlesischer 412—414 fest. Roggen märkischer 326—328, pommerscher 330, schlesischer 328 fest. Sommergerste 373—377 befestigt. Hafer märkischer 306—310, pommerscher und schlesischer 304—307, westpreußischer 300 fest. Mais ohne Provenienzangabe Februar-März 312—315 ab Hamburg fest. Weizenmehl 1050—1150, feinste Sorten höher, fest. Roggenmehl 860—925 fest. Weizen- und Roggenkleie 215—228 fest. Raps 700—730 fest. Leinsaat 650—680 unverändert. Viktoriaerbsen 430—465, kleine Sze feerbsen 345 bis 365, Futtererbsen 305—325, Blaue Lupinen 265—285, gelbe Lupinen 310—320, Seradella neue 440—480, 1920er 325—400, Rapskuchen 285—311, Leinkuchen 390—400, Trockenschnitzel prompt 200—205.

Rauhfutternotierungen.

Berlin, 24. Jan. (Telegramm.) Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 37—41, Haferstroh drahtgepreßt 34—46, Langstroh seilgebündelt 36—38, Wiesenheu, gut, gesund und trocken 100—118, gesund und trocken 95—100.

Kartoffel geschäftslos.

Leipziger Produktenbericht.

Leipzig, 24. Januar. Weizen 400—415 fest, Roggen 310—330 fest, Gerste 355—380 fest, Hafer inländischer 295 bis 315 fest, Mais amerikanischer 350—360, Mais runder 355—375, Raps 600—650.

Metallnotierungen.

Berlin, 24. Jan. (Telegramm.) Raffinade-Kupfer 98 bis 99prop. 5650—5750; Orig.-Hüttenweichblei 2100—2200; Orig.-Hüttenrohzink im freien Verkehr 2250—2300; ab Dtsch. Hütte, Preis des Zinkhütten-Verbandes 2271; Remelted Plattenzink 1700—1750; Orig.-Hütten-Aluminium 98—99prozg. (in gekerbten Blöckchen) 8800; Orig.-Hütten-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtwaren) 9100; Zinn (Banca, Straits, Australi) 14 400—14 500; Hüttenzinn mindestens 99prozg. 14 100 bis 14 700; Reinnickel 98—99proz. 12 700—13 000; Antimon 2200 bis 2250; Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kg. 3850 bis 3900; Elektrolytkupfer (per 100 Kg.) 6670.

Verantwortlich: für Politik, Volkswirtschaft, Kommunalpolitik, Lokales und Provinz: Eugen Brinkmann; für Feuilleton und Beilagen: Martin Feuchtwanger, für Gericht und Vermischtes: Dr. Karl Baer, für Sport: Curt Graf, für den Anzeigenteil: K. Krinke.
Verlag und Druck: Saale-Zeitung. G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220125017/fragment/page=0003

Amtliche Kurse der Berliner Börse vom 24. Januar 1922.

Weiterer Verlauf der Börse.

Heimische Renten zeigten leicht erhöhte Kurse. 3proz. Reichsanleihe erfuhren eine Besserung von ⅜ pCt. Kolonialwerte waren zu höheren Preisen gefragt. Otavi Minen plus 35, Genuß plus 15 M.

Der Schiffahrtsmarkt lag nicht einheitlich. Hapag hatten einen Verlust von 4 pCt., während Hamburg-Süd 5 und Ver. Elbe 15 pCt. gewannen.

Im weiteren Verlauf zeigte die Börse eine behauptete Tendenz. Höher notierten: Höchster Farben + 10, Chem. v. Heyden + 5, Bad. Anilin + 5, Rhin. Braunkohlen + 5, Harpener + 30 pCt. Niedriger: Phönix — 10, Rheinstahl — 15, Dt. Kali — 15, Aschersleben — 10, Rütgerswerke — 10, Daimlerr — 6, Dt. Eisenhandel — 5 pCt. Gegen Schluß der Börse kam zumeist weiteres Angebot heraus, da der Dollarrückgang verstimmend wirkte.

2-Uhr-Kurse.

Sparprämienanleihe 79,75, 5 proz Kriegsanleihe 77,50, Buderus 900, Gelsenkirchener 915, Phönix 1040, Harpener 1450, Caro 700, Oberbedarf 790, Bochumer 1040, Laurahütte 910, Deutsch-Luxemburger 890, Kattowitzer 1020, Rheinstahl 1165, Orenstein & Koppel 980, Otavi 910, Westeregeln 2350, Hohenlohe 760, Augsburg-Nürnberg 1140, Canada 1000, Schantung 475, Hamburg Paket 439, Nordd. Lloyd 320, Hansa 391, Deutsch-Australier 580, Hamburg-Süd 770, Sloman 435, Salitrera 13 000, Deutsche Sürsee 1850, Deutsche Kolonial 6700, Pomona 4900, Deutsche Petroleum 1830.

Das Bezugsrecht auf junge Poege Elektrizitäts-Aktien wird am 26., 27. und 30. d. M. an der hiesigen Börse notiert werden.

Bezugsrechte: Barmer Credit-Bank 110, Magdeburger Mühlen 520, Stettiner Straßenbahn —, Potsdamer Credit 16.

Telegr. Auszahlg.	Bank Disk.	24. 1. Geld	24. 1. Brief	23. 1. Geld	23. 1. Brief
Reichsb.-Disk. 5 %					
Holland . Gulden	4½	7792,20	7807,80	7427,55	7442,45
Belgien . Frank.	5	1623,35	1626,65	1563,40	1566,60
Christiania . Kron.	6½	3326,65	3333,35	3206,75	3213,25
Kopenhag . Kron	6	4225,75	4234,25	4090,90	4099,10
Schweden . Kron.	5½	5269,70	5280,30	5084,90	5095,10
Helsingf . fin.M.	9	404,55	405,45	381,60	382,40
Italien . Lire	6	924,05	925,95	884,10	885,90
London . . Lstr.	5	891,60	893,40	861,60	863,40
New York Dollars	4½	209,79	210,21	204,04	204,46
Paris . . . Frank.	5½	1708,25	1711,75	1628,35	1631,65
Schweiz . Frank.	4	4115,85	4124,15	3966,00	3974,00
Spanien . Pesetas	6	3151,80	3158,20	3031,95	3038,05
Dt.-Oest. (abg.) Kr.	7	5,48	5,52	5,72	5,77
Prag . . . Kron.	6	421,55	422,45	377,60	378,40
Budapest. Kron.	—	28,97	29,30	29,62	29,68
Buen.Air. Pp.Peso	—	72,65	72,85	69,90	70,10
Bulgarien . . Leu	—	133,85	134,15	126,85	127,15

Deutsche Anleihen.

		Heute	Vortag
D.R.-Schutzg.-Anleihe	4	108,10	110,00
D.Sp.-Pr.-Anl.	1,2	79,75	79,75
Pr. Staff. Anl.	3½	61,75	61,10
Bad. St. Anl.01	4	90,50	92,00
Bayr. Eisb.-Ob	3	64,40	64,80
Bremen 1919	4½	98,00	97,50
do. A.08,09,11	4	94,50	94,50
do. 1887-99,05	3½	71,50	71,50
Hamb. Sts. Rte.	3½	73,75	72,75
do. do. 1919	4½	95,75	96,00
Meckl. Ld. A.14	4	—.—	80,25
Oldb.St.-A.9.12	4	86,75	86,50
Sächs. St.A. 19	4	79,00	79,00
do. St.-Rente	3	58,50	58,10
Geisenk. 07-10	4	92,50	93,00
Halle1900.05 10	4	74,75	74,50
Hannover 95	3½	—.—	—.—
Lichtenb. (Bl.)	4	73,75	73,00
Lichterf. (Bl.)	3½	—.—	—.—
Liegnitz 13	4	—.—	—.—
Magdeburg 19	4½	—.—	93,00
Mainz 1900.5,7	4	86,25	—.—
Mannheim1914	4½	—.—	—.—
München 1892	4	—.—	—.—
do. 1908, 04	3½	—.—	76,00
Nürnb.99-02,04	4	90,00	90,50
Oppeln 1902	3½	—.—	—.—
Osnabrück 09	4	—.—	—.—
Regensb. 08, 09	4	—.—	—.—
Rummelsb (B.)	3½	91,50	—.—
Schönebg.(Bl.) 1904, 07, 09	4	75,25	75,00
Stettin u. 22-23	4	—.—	—.—
Stuttgart 1895	4	97,00	96,10
Thorn 00,06,09	4	—.—	—.—
Wiesb. Asg.3,4	4½	—.—	—.—
do. 1883	3	—.—	—.—
Wilmd. (Bl.) 99	4	—.—	—.—
Worms01.09.14	4	—.—	—.—
Brdb. Kom.-A.	4½	100,50	100,50
Dtsch.Kom.-A.	4	92,00	92,00

Preußische Pfandbriefe

		Heute	Vortag
Berliner neue	4	96,75	96,25
do. neue	3½	88,00	84,75
do. neue	3	—.—	—.—
Brdb.Pfdbr.Bl.	4	96,00	96,00
Kur.u.Nm.neu	3½	—.—	—.—
do.do. Km. O.	4	96,50	97,00
Ldschftl. Cent.	4	95,50	95,00
do. do.	3½	80,00	87,00
do. do.	3	82,50	81,00
Ostpreußische	4	88,50	89,40
do do.	3½	77,00	76,50
do do.	3	69,00	69,00
Pommersche	4	101,50	101,50
do.	3½	93,50	92,60
Posen neue	4	19,00	17,50
Sächs. neue	4	100,00	100,00
Schl. Indsch.A.	4	99,50	99,00
Schl.Hol.L.Kr.	4	104,75	102,25
Westfälische	4	110,00	108,00
Wstpr. nldsch.	4	62,25	62,75
do. neulndsch.	3½	49,25	51,00

Prämien-Anleihen

		Heute	Vortag
Brschw.20T.L.	—	610,00	640,00
Hamb. 50 T.-L.	3	—.—	—.—
Oldbg. 40 T.-L.	3	—.—	—.—
S.-Mein.7Fl.-L.	—	115,00	—.—
Augsb 7Fl.-L.	—	112,00	100,00
Cöln Minden	3½	—.—	200,00

Hypothekenb.-Pfandbr.

		Heute	Vortag
BerlinerS19.20	4½	—.—	102,50
do.S21.22,uk.23	4½	—.—	138,00
d.S1-4.7.8.13-14	4	103,50	102,50
do. S. 1	3½	89,00	89,00
D.Hyp.-B.Berl S. 21 unk. 23	4½	110,00	109,75
do.S.1u.1a.kv.	4	98,00	98,50
Goth. Grdk.A2	3½	—.—	—.—
do. A.3,4,rz.110	3½	103,25	103,25
do. A. 6, 7	4	99,00	99,00
Hamb.Hyp.-B.	4	100,00	102,00
do. S.1-190.301	3½	89,75	87,00
Mckl. H. u.W.	4	97,50	—.—
do. S. 1-7	4	97,50	98,00
Mecklb. Strel.	4	97,50	100,00
do.	3½	82,00	82,00
Meining. Hyp.	3½	83,00	82,00
Nd.Grdk.S.3-6	4	99,00	99,00
d. S. 7—9, 13	3½	—.—	82,00
Pr.Bdk.S.S.13 14-21	4	99,25	99,25
do. S. 11-16 kv.	3½	81,00	81,00
Pr. Ctr.-B.1890	4		98,00
do. 1904	3½		80,00
P.H.-A.-B.04-9	4	96,50	96,50
P.P.-B.S.18-31	4	96,75	94,50
R.W.B.S13-7A	4	97,00	97,00
R.W.Bdkr.S.14	4	—.—	70,00
Sächs.Bdkr.S3	4	103,00	103,00
Schl.B. B.S.1.5	4	88,00	98,00
do. do. S. 1-4	3½	80,25	83,25
Westd.Bd.S.11	4	101,00	101,00

Stadtanleihen

		Heute	Vortag
Berl.04.S.2u.22	4	96,00	96,00
do. 1882	3½	98,00	98,00
do. 1886	3½	89,10	84,00
do. Hdlsk.-Obl.	3½	—.—	—.—
do. Stadtsyn.-Anl.99,06,12	4	—.—	—.—
do. do. 99, 04, 05	3½	68,00	—.—
Breslau 06, 09	4	—.—	—.—
do. 1880	3½	—.—	—.—
Charlotb.A.12	4	92,25	74,20
do. 1902-05	3½	—.—	78,75
Cöln1900,06,08	4	—.—	100,00
Dresd. 1900, 08	4	93,50	92,25
do. 1893,92,75	3½	—.—	—.—
Düsseldorf	4	88,00	83,50
Essen 1901	4	—.—	—.—
Flensbg. 01-20	4	75,50	75,50
Frankfurt a.M. 1896,7,8,10,11	4	106,25	106,75
do. 99-01,03	3½	88,00	89,00

Ausländische Anleihen

		Heute	Vortag
Bosn. E14 u. 19	5	95,25	97,75
Griech.Monop.	4		1290,0
do. Gold-R. 89	4	—.—	—.—
Oest.St.-Sch.14	4½	38,00	40,00
do. am. E.-A	4½	39,00	40,00
do v.Rent.i.Kr.	4	35,50	36,00
Rumän. 1903	5	144,00	145,00
do. 1913	4½	126,12	130,00
do. 1889	4	110,00	110,00
do. konv.	4	100,00	100,50
do. 1905	4	115,25	—.—
Türk Adm.-A.	4	103,00	105,00
Türk. Anl.1905	4	87,25	87,25
do. 1908	4	85,00	84,75
Bukarest	4½	88,50	—.—
Bud. Anl. 1914	4½	51,00	49,00
Lissab.86 S.1,2	4	106,00	108,50
Sofia Stadt	5	120,00	123,90
Wien Inv.-Al.	4	30,50	32,10
do. Stadt 1898	4	21,10	20,00
Chil.Hyp.G.Pf	5	2775,0	—.—
Polnische Pf.	4½	24,50	24,00

Ausländ. Eisenb.-Oblig

		Heute	Vortag
Oest. St. 1 VI	5	92,00	92,00
Südösterrch.	5	55,00	55,00
do. E.	4	34,00	34,00
Denver Rio 1	6	2250,0	2200,0
Nat.Railr.Mex.	4½	925,00	890,00

Industrie-Obligationen

		Heute	Vortag
Anilin 1909	4½	125,00	125,00
A E G S. 6-8	4½	122,60	120,75
do. do. S. 1-5	4	110,00	106,00
Bergm.Elektr.	4½	104,00	104,25
Bl.El.W.05,06	4	98,00	91,10
do. 1901,08,11	4½	102,50	102,50
Brl. Kaisrh. 06	4½	100,00	101,00
do. do. 1908	5	—.—	103,00
Dtsch.Kabelw.	5	110,00	110,50
do. do. 1900	4½	—.—	—.—
Dtsch.Eisenhl.	4½	—.—	—.—
Elektr. Anl. 12	4½	90,00	88,00
do. Liefer. 14	5	102,50	103,00
do. do.00.08,10	4½	97,00	96,00
do. Südwest	4½	104,00	104,00
do. do. 06	4	98,00	100,00
El. Licht u. Kr.	5	102,50	104,00
do. do. 00, 04	4½	103,50	98,50
Ges. f. el. Unt.	4	88,00	89,10
do. do. 11, 00	4½	95,00	97,00
Hdlsg. f. Grdb.	5	—.—	100,00
Hirsch. Kupf.	4½	103,25	105,75
L.Loewe & Co.	4½	104,00	104,00
Neue Bodeng.	4	—.—	—.—
do. do. 1901	3½	—.—	—.—
Obschl.Eis.Bd.	4½	92,00	91,50
do. do.	4	91,00	90,00
do. Koksw.	5		97,00
Patzenhof. Br.	4½	—.—	—.—
Julius Pintsch	4½	99,00	99,00
Prestowerke	4½	—.—	—.—
Siemens el. Bt.	5½	—.—	—.—
do. 1901	4½	—.—	—.—
Siem.& Halske	4	104,50	104,60
do. do. 98	4	102,75	100,10
Siem. Schuck.	4½	105,00	104,50
do. 1912	4½	—.—	108,50
Zoolog.Garten	4½	—.—	—.—
do. do. 1880	4	—.—	—.—

Die variabel notierten Aktien stehen unter der Rubrik der „Fortlaufenden Notierungen."

Deutsche Eisenb.-Akt.

		Heute	Vortag
Aachen-Mastr.	0	—.—	—.—
do. Genußsch.	0	—.—	—.—
Brnschw L.-E.	0	—.—	229,50
Brölthaler	0	—.—	—
Crefeld. Eisen	0	—.—	120,00
Elektr Hochb.	5½	235,00	230,00
do. 5proz. Vrz.	5	105,50	105,00
Eut.-Lüb L.A.	3½	175,00	170,00
Halberst. Blk.	0	325,00	315,00
Halle-Htst.L.A	9	156,00	189,75
Königsbg. Cr.	8	—.—	—.—
Lüb.-Büchen	0	354,00	349,00
Niederlaus.Eb.	2½	209,00	209,75
Nordh. W.L.A.	0	185,00	180,00
Schant Genuß		1800,0	1820,0

Kleinbahn-Aktien

		Heute	Vortag
A.E.G.Schnell.	0	—.—	—.—
do Vrz. Lit.A.	5	89,25	81,00
Allg.D.Kleinb.	0	182,00	182,50
do.Lok.u.Strb.	7½	314,00	316,00
Dt.Eisenbbetr.	8	205,00	205,00
Gr.CasselStrb.	5	196,00	191,50
Hann.Stb.Vrz.	6	491,00	495,00
Magdebg.Strb.	4	—.—	175,00
Stett. Straßb.	5½	—.—	—.—
Süddt. Eisenb.	5½	240,00	230,00
Ver.Eisenb.Bt.	4	—.—	—.—

Schiffahrts-Aktien

		Heute	Vortag
Hamb. Reed. 96	13	403,00	—.—
Kopenh.D.L.C.	40	—.—	—.—
Schl Dmpf. Co	15	—.—	—.—

Bank-Aktien

		Heute	Vortag
Bk.f. Brauind.	7	367,00	367,00
Barm. Kreditb.	15	460,00	450,00
Berl. Hyp.-Bk.	6	—.—	148,00
Berl. Kass V.	8	279,00	212,00
do. Makler-V.	4	—.—	—.—
Brasil.Bk. f. D.	25	860,00	848,00
Braunschw Bk	10	270,00	252,00
BrschwH.-H.B	9½	216,00	215,00
Centralb. f.Eb.	0	—.—	—.—
Chemn. Bk. V	12	—.—	—.—
Danz Privatb.	10	280,00	275,00
Dessau Landb.	10	270,00	270,00
Dt. Asiat. Bk.		845,00	800,00
Dt. Ansied. Bk.	5	390,00	390,00
D.Eff.u. Wchs.	9	—.—	—.—
do. Hyp.-B.Brl.	7½	160,00	164,00
do Uebersee B.	30	1539,0	1550,0
Essen. Krd.-A.	11	295,00	295,00
Gothaer Grdk.	8	200,00	—.—
Hamb. Hyp.-B.	10	245,00	240,00
Hildesheim. B.	10	—.—	—.—
Immob Verk.	—	790,00	749,00
Kieler Bank	11	281,00	280,00
Luxemburger	0	410,00	412,50
Mcklbg.40proz	9	—.—	—.—
do. H.u. W.	16½	270,00	314,50
do. Strel. Hyp.	4	—.—	—.—
Meing.Hypoth.	8	180,00	175,00
Mitteld. Bdkrd.	4½	—.—	—.—
Niederl. Bank	10		234,00
Nordd. Grdkr.	0	151,00	150,00
Osnabrück. B.	8	310,00	300,00
Ostbk. f.H.u.G.	8	260,00	260,00
Oest. Länderb.	6	194,00	200,00
Pfälzische Bk.	10	50,00	54,50
do.Hyp. Bank	9	—.—	—.—
PlauenerBank	11	—.—	—.—
Potsd. Krd.-B.	9	270,00	275,00
Pr Bodenkrdb	7½	165,00	167,50
do. Centr.-Bod.	8½	176,00	176,00
do Hyp. At.-B.	7	145,00	150,00
do Leihhs. kv.	0	190,00	190,00
do.Pfandbr.-B.	7½	170,50	170,50
Reichsbank	8,79	198,00	199,00
Rhein. Hyp.-B.	9	—.—	—.—
do Kredit-Bk.	10	250,00	275,00
do. Westf.Bod.	8	174,50	175,00
Sächsische Bk.	7	326,00	323,00
do.Bod.-Kr.-B.	7½	210,00	—.—
Schl. Bod.K.-B.	7½	—.—	—.—
Schwrzb Hyp.	5½	—.—	—.—
do. Landb. 50%	7	—.—	—.—
Südd.Bodenkr.	8	—.—	—.—
Vereinsb.Hbg.	12	300,00	300,00
Westbank	10		
Westd. Bod.-K.	6	134,50	135,00
Wien.Bank.-V	12		—.—
do Union-Bk.	11	54,00	51,00
Württ. Ver. B	8	—.—	292,00

Der * bei den Industrie-Aktien bedeutet, daß von der Gesellschaft Vorzugs-Aktien mit erhöhtem Stimmrecht ausgegeben sind. × bedeutet zu diesem Kurse repartiert.

Brauereien

		Heute	Vortag
Berl. Kindl-B.	16	—.—	—.—
* do. St.-Pr.	18	—.—	840,00
Böhm Brauh.	10	960,00	980,00
Bolle Weißb	10	—.—	—.—
Deutsche Bier	8	—.—	525,00
*Engelhardt	15	1199,0	1180,0
Friedrichsh.	7½	500,00	493,00
Landré Weiß.	20	—.—	—.—
Löwen-Brau.	10	—.—	—.—
Schöneb.Schlß	4	—.—	—.—
Dortmd Union	45	970,00	980,00
Frankf Henn.	7	510,00	500,00
Lindener Br	10	989,00	995,00
Reichelbräu	18	615,00	625,00
Sinner-Br.u.P.	18		820,00

Industrie-Aktien

		Heute	Vortag
*Aachen. Led.	40	1175,0	1050,0
*Aach. Spinn.	32	946,00	940,00
Accum. Fabr.	20		880,00
Adl.-Portl.-Ct.	10	670,00	676,00
Adl.&Oppenb.	20	1400,0	1390,0
Adlerhütte Gl.	25		1340,0
A.-G.f.B.-Ausf	15	600,00	600,00
do f. Bürst.-I.	20	924,00	900,00
do. f. Papp.-F.	25	885,00	850,00
do. f.Verk.-W.	45	1550,0	1550,0
Alexander W.	15	589,00	586,00
Alf.-Delligsen	15	675,00	683,00
Alfeld-Gron.P	20	980,00	1000,0
Allg.Brl.Omn.	4	725,00	720,00
do. Bod.-Akt.	o D	218,00	225,00
*AlsenPrtl.-C.	30	1250,0	1250,0
Aluminium I	16	—.—	—.—
Amme. Gies.	25	1125,0	1150,0
*Ammend. Pp.	60	2600,0	2600,0
Anh. Kohlenw.	12	1180,0	1180,0
do. Vorz.-A	6	170,00	175,00
Anker Werke	12	1610,0	1695,0
Annabg Stag.	25	—.—	—.—
Aplerbecker	0	—.—	—.—
Archimedes	45	1490,0	1530,0
Arenb. Bergb.	10	—.—	—.—
Arnsdorf.Pap.	0	67,25	69,75
*Bachm.& Ld.	25	895,00	900,00
*Baer&St.Met	35	1650,0	1724,0
*BalckeMasch.	30	1305,0	1256,0
Bambg Mälz.	0	—.—	—.—
Bk.f.Bg u.Ind.	0	115,00	115,00
Banning, Mas.	12	1308,0	1249¾
*Barop. Wlzw.	25	1021,0	1030,0
Bartz & Co	35	833,00	834,00
Bg.Brl.-Neust.	o D	—.—	—.—
do. Kais. Wilh.	o D	1550,0	1500,0
do. f. Mittelw.	o D	—.—	—.—
Bauland Seest	o D	—.—	—.—
Bauv Weißns.	m.I.	1075,0	1150,0
Bayer. Cellul.	40	1200,0	1100,0
do.Hartst.-Ind.	10		—.—
*do Spiegel	40	950,00	934,00
Baz. Gen.-Sch	15	700,00	660,00
Bedb. Wollind.	25	1460,0	1435,0
J. P. Bemberg	20	939,00	910,00
Bendix Holzb.	7	583,00	555,00
C. Berg Evek.	20	728,75	622,00
J Berger. Tfb	25	740,00	710,00
Berl.BautzJut	6		475,00
do. Cement	o D	—.—	—.—
do. Cichorien	08	145,00	145,00
do. Dmpfmühl.	14	900,00	890,00
do. El.Vorz.-A.	4½	100,00	100,50
do Gub.Hutfb.	46⅔	2575,0	2490,0
do. Holz-Cmpt.	30	848,00	845,00
do Hotel-Ges.	30	830,00	780,00
* do. Neuroder	15	742,00	700,00
do Sped. Ver.	26	649,00	648,75
do do.Vorz. A.	25	630,00	600,00
Berthold Mess.	12	730,00	720,00
Berzelius	10	960,00	900,00
Bet.- u. Monb.	20	850,00	810,00
Blumenf. Velt.	12	501,00	—.—
C.Blumwe&S.	15	—.—	—.—
Bod. Hchb.Sch.	o D	152,00	155,00
Boeddinghaus	20	945,00	900,00
BornaBraunk.	15	—.—	—.—
Borsigwld. T.	o D	251,00	—.—
*Bösperde Wz.	30	810,00	800,00
Braurk.u.Brk.	16	1001,0	1000,0
Braunschw. K.	20	2100,0	1990,0
do.Jute-Spinn.	15	800,00	800,00
do Masch.-Bau	40	1249¾	1200,0
Breitb.Prtl.-Z.	10	640,00	630,00
Brm.Allg. Gas	30	310,00	320,00
*do. Linoleum	40	1350,0	1325,0
do. Vulkan	30	1420,0	1425,0
*do. Wollkäm.	25	1500,0	1500,0
Brown Bov. C.	0	—.—	—.—
Brüning & S.	15	—.—	—.—
*E.Busch opt.I	20	818,00	810,00
F. W Busch	20	972,00	995,00
*Busch W.V.A.	30	1830,0	1780,0
Butzke&C.Msl	12	580,00	580,00
Byk Guldenw.	12	565,00	564,00
Capito&Klein	30	990,00	—.—
Carlsh. Altw.	15	785,00	800,00
Caroline. Brk.	30	2675,0	2775,0
Cart. Loschw.	30	935,00	920,00
Cart. Masch.	o D	—.—	—.—
*Charlottenb.	33	—.—	—.—
Chem. F.Buck.	10	1100,0	1100,0
do. St.-Prior	10	—.—	1075,0
*do. Grünau	16	1170,0	1200,0
do. Milch	15	880,00	887,00
*do. Weiler	15		800,00
do.Ind.Gelsnk.	75	2550,0	2600,0
*do.Werke Alb	25	1465,0	1465,0
do.Lubszynsky	15	748,00	715,00
Chillingworth	25	763,00	730,00
Concord.chem	30	1630,0	1675,0
do. Spinnerei	25	835,00	820,00
Cons. Schalke	25	2250,0	2230,0
CoronaFahrrd	20	610,00	600,00
Cröllw.Papier	15	—.—	—.—
*Delmenh.Ln.	25	1020,0	980,00
Dessau. Gas	20	545,00	533,00
Dtsch. Atl. Tel.		830,00	830,00
do. Niederl. Tl.	6	597,00	595,00
do.Südam. Tel.	—	835,00	809,00
do. Asphalt-G.	4	950,00	900,00
doBabcock&W	20	—.—	—.—
*do.Eb.Signlw.	12	570,00	569,00
do. Erdöl	20	1950,0	2000,0
*do. Gußstahlk	14	595,00	615,00
do.Jute-Spinn.	30	1675,0	1650,0
*do. Kabelwrk.	17	599,00	600,00
*doKunstleder	14	524,00	515,00
do. Schachtbau	30	1805,0	1805,0
do.Spiegelglas	25	969,00	952,00
do. Steinzeug	20	960,00	960,00
do.Ton u. Stnz	18	780,00	792,00
do. Wasserwk.	10	700,00	695,00
do Wollenwar.	30	1780,0	1850,0
R.W Dinnend.	10	550,00	600,00
Dittm.-Nh. &G.	40	3600,0	3600,0
Dommit. Ton	15	1000,0	1010,0
Donnersmckh.	15	—.—	—.—
Döring. & Lm.	8	700,00	636,00
do Vorz Akt.	6	142,00	135,00
Drahtl.Uebers.	10	594,50	590,00
Dresd.Bauges.	8	347,50	349,00
*do Gardinen	20	780,00	800,00
do. Schnellpr	14	545,00	540,00
Düren Metall	15	1660,0	1620,0
Dürkopp Wk.	18	898,00	900,00
Düssd. Weyer	20	710,00	724,00
do.Eis.u.Draht	8½	—.—	—.—
do Eisenhütte	30	880,00	870,00
do. Kammgarn	12	1325 ×	1200,0
do.Maschinenb	20	760,00	780,00
Dux Kohl V.	10	—.—	—.—
Eckert.Masch.	20	1610,0	1550,0
Egestorff Salz	35	1099,0	1090,0
Eilenb. Kattun	30	1375,0	—.—
Eintracht	27	1415,0	1500,0
Eisenerz A.-G.	0	479,00	480,00
Eiseng. Velber	45	902,00	899,00
Eisenw Kraft	15	1026,0	—.—
*L. Meyer jr	25	1095,0	1119,0
Electra Dresd.	6	345,00	344,00
Electricit.-Anl	6	540,00	510,00
do. Liegnitz	7	421,00	425,00
Els. Bad. Wollf	35	975,00	964,75
J.Elsbach&Co	25	1377,0	1402,0
*Emaill. Ulr.	9	631,00	649,00
Erdmannsd.Sp	20	889,00	871,00
Ernemann	16	630,00	635,00
Erlang. Bmw	10	1200,0	1200,0
Eschw.Bergw.	14	890,00	800,00
Excals Fahrr.	25	785,00	750,00
Faber Blst.-F.	25	890,00	895,00
FaconMannst.	9	—.—	—.—
do. Vorz.-Act.	15	—.—	—.—
Fafnirwerke	15	839,00	790,00
*Falkenst. Grd	30	1030,0	1025,0
Fein-Jut.-Gsp.	14	850,00	875,00
Feldmühl Pap	20	847,00	900,00
Filt.u. Brt. Mf.	12	1299,0	1260,0
Finkenb. Port.	25	—.—	—.—
Flensb. Schiff.	18	882,00	882,00
Flöther Masch.	15	809,00	825,00
Frankf.Chaus.	0	—.—	—.—
do. Gas	10	—.—	—.—
Frankonia	30	1000,0	990,00
Fraust. Zuck	36	1325,0	1345,0
Freund Masch.	20	1200,0	1150,0
Friedrichsh K.	25	1259,0	1200,0
Friedrichshüt.	20	—.—	—.—
R.FristerA.-G	30	560,00	550,00
Froebeln Zuck	18	1350,0	1350,0
Fuchs Wagg	22	800,00	782,00
*Gaggn. V.-A.	12	711,00	701,00
Ganz, Ludw.	18	708,00	720,00
Gebhard & Co.	25	710,00	705,00
Gebh & König	0	740,00	730,00
Geisw. Eisenw	30	—.—	—.—
Gelsenk. G.-S.	16	860,00	770,00
*Genschow&C	20	729,50	728,00
Georgs-Mar	14	1005,0	1000,0
Gb. Frb. Renn.	12	—.—	—.—
Germ.Ptl.Cmt.	20	760,00	746,00
*Gerresh.Glas	25	1395,0	1423,0
Giesel P.-Cmt.	30	1598,0	1569,0
Gildemeist.Co.	25	1000,0	1000,0
J.Girmes&Co.	15	620,00	625,00
GladbachSchn.	25	2700,0	2420,0
*do. Woll-Ind.	20	1240,0	1290,0
Gladenb. & S.	12	—.—	1065,0
Glasm Schalke	70	4500,0	4300,0
Glauz. Zucker	35	1910,0	1910,0
Glockensthlw.	25	920,00	940,00
Geb. Goedhart	22	2170,0	2150,0
Goerz opt.	15	1260,0	1275,0
GreppinerWk.	44	2410,0	2500,0
Grevenbroich	35	1526,0	1500,0
Gritzner	25½	1050,0	1040,0
Gr.Lichtf. B.	75Li	294,00	275,00
do. Terrain	25	—.—	—.—
Gr.StrehlCem.	30	875,00	900,00
*Grün & Bilf.	10	649,00	645,00
E. Gundlach	15	569,25	—.—
A.Gutm.Masch	36	1045,0	1045,0
Haberm. & G.	10	610,00	600,00
Hagelberg W.	15	549,75	539,00
Hall. Maschin.	35	1950,0	1950,0
Hb. Elektr.-W.	10	372,00	350,00
Hdlsg. f. Grdb.	0	308,00	310,00
Hdlsg.Bellea.l			—.—
Hannov. Imm	7	—.—	—.—
do.Msch.Egest.	36	3200,0	3000,0
Hb.-W.Gummi	26	1332,0	1373,0
do. Eisen u.Br.	46	1600,0	1560,0
*Hark.B.St.-P.	80	1090,0	1089,0
do Brückenb.	20	766,25	780,00
do Stammpr	21	876,00	880,00
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann	44	2644,0	2625,0
Hedwigshütte	16	863,00	895,00
Heilmann Im.	20	950,00	920,00
*Hein,Lehm W	25	809,00	810,00
Heine & Co.	25	845,00	835,00
Held&Francke	25	797,00	795,00
*Hemmoor P.C	15	1020,0	1100,0
Hermannsm.	30	—.—	—.—
Hildebr. Mühl.	22	839,00	875,00
HilgersVerzk.	25	1000,0	970,00
*Hille-Werk	14	590,00	598,00
Hilpert Masch.	10	531,50	550,00
*Hindr. Auffer	12	532,00	550,00
Hirschbg. Led.	15	—.—	1410,0
Hoffm.Stärkef	15	1000,0	980,00
Horch-Werke	6	585,00	554,00
Hotelbetr.-Gs.	10	1150,0	1090,0
do. Vorz.-A.	5	160,00	165,00
Hotel Disch	10	780,00	—.—
Howaldtwerke	20	685,00	689,00
Höxter-Godel.	25	753,00	784,00
Hubertus Brk.	6	925,00	925,00
Humboldtmühl	16	900,00	910,00
*Ldw Hupfeld	25	650,00	810,00
Huta-Werke	15	598,00	597,00
*C.M.Hutschr.	40	1148,0	1100,0
H.Kayser&Co.	10	—.—	640,00
H.N.-Schönew.	20	725,00	700,00
Industriebau	15	790,00	790,00
Jeserich Asph.	35	1352,0	1352,0
do. Vorz.-Akt.	5	270,00	280,00
J A.JohnA.-G.	12	539,00	530,00
Max Jüdel	0	645,00	645,00
Juhag. Ind.	10	680,00	660,00
Jülich Zucker	12	1250,0	1250,0
KahlaPorzell.	35	2200,0	2240,0
Kahlbaum	25	850,00	850,00
*Kaiserkeller	0	770,00	753,00
Kalker Masch.	25	1480,0	1350,0
*Kammerichw	30	1250,0	1250,0
Kandelh. Auto	10	680,00	—
Kapler Masch.	10	875,00	860,00
Kassel. Feder	50	1700,0	1724,0
*KeulaEisenh.	10	634,00	614,00
Keyling & Th.	40	2000,0	1925,0
*Kirchner&Co	35	1765,0	1750,0
Fr.Klauser Sp.	22	1050,0	999,00
Kleinb. Terr.	4	—.—	—.—
Köbke & Co.	30	1274,0	1274,0
Kochs Adlern.	25	1698,0	1690,0
Koehlm. Stärk	18	1025,0	1000,0
Kohlendestill.	i. L	695,00	651,00
Kolb & Sch.	25	1645,0	1625,0
Kolm.&Jourd	22	875,00	875,00
Köln.Gas u.El.	7	485,00	484,75
Kölsch Walzg.	25	1775,0	1710,0
König Wilh.	20	—.—	—.—
do. St.-Pr.	25	—.—	—.—
*Königsb. Lgh	6	415,00	429,00
do. Walzmühle	18	950,00	950,00
do. Zellstoff	20	—.—	—.—
Königsborn B.	15	—.—	—.—
Königszelt Pz.	25	1200,0	1200,0
Kont. Asphalt	45	1090,0	1055,0
Kont.E.Nürnb.	0	—.—	—.—
do. Vorz.-A.	5	453,00	464,50
Kt. Wasserw.	5	360,00	360,00
Körbisd.Zuck.	10	1900,0	1950,0
Körtings E.W.	50	1175,0	1200,0
*Kostheim Cll.	12	530,00	501,00
Krefeld Stahl	0	—.—	—.—
*W. Krefft	15	758,00	778,00
Kromschröder	15	700,00	700,00
KronprinzMet.	25	4780,0	4800,0
Gebr. Krüger	15	640,00	655,00
Kruschw. Zck.	30	749,90	745,00
Kunz Treibr.	35	1165,0	1150,0
Kupfw.Dtschl.	10	—.—	—.—
Küppersb. & S.	15	1250,0	1250,0
Kyffhäuserh	8	505,00	510,00
Lauchhamm.	20	915,00	945,00
Leipz. Grd.-B.	6	—.—	—.—
do Gummiw	6	—.—	910,00
do. Piano Zim.	30	760,00	748,00
*do.Werkzeug	15	840,00	830,00
Leonhard Brk.	15	1490,0	—.—
Leopoldgrube	12	810,00	850,00
Leopoldsh. ch.	25	4000,0	4000,0
do. St.-Pr.	25	3850,0	3850,0
Lichtenb. Terr	0	249,00	220,00
*Lindes Eism.	20	650,00	642,00
Lindenb. Stahl	30	920,00	925,00
C. Lindström	20	788,00	788,00
Lingel Schuhf.	18	678,00	678,00
Lingner Werk	14	625,00	625,00
Herm. Löhnert	100	400,00	—.—
Lothr Zement	0	840,00	845,00
Luckau & St.	20	650,00	635,00
*Lüdensch. Mt.	30	865,00	865,00
Lüneb. Wachs.	25	1160,0	1150,0
Luther Masch.	18	1365,0	1350,0
Magdeb. Gas	12	400,00	—.—
do. Bergw.	20	1745,0	1745,0
do. Mühlen	30	1340,0	1339,0
*C. D. Magirus	12	624,00	620,00
Malmedie & Co	25	1149,0	1149,0
Marie ks.Bgw.	15	2000,0	2000,0
Marienb. Kotz.	20	700,00	638,00
*Mark Portl.-Z	35	1800,0	1800,0
Märk Wstf. B.	15	770,00	745,00
*Markt-u.Kühl	12	520,00	500,00
Maschin.Baum	22	850,00	830,00
*do Breuer	13	699,00	695,00
do. do. V.-Akt.	15	680,00	650,00
Masch Buckau	30	—.—	—.—
do. Kappel	40	1110,0	1050,0
Maximiliansau	26	735,00	725,00
Mech W.Lind.	35	951,00	940,00
do Sorau	25	950,00	925,00
Mech.W.Zittau	26	1340,0	1300,0
*Méguin & Co.	18	750,00	700,00
MohlteuerTüll	20	880,00	875,00
Meyer Kauffm.	11	800,00	799,00
H. Meinecke	15	1095,0	1100,0
*Mercur Wllw.	22	—.—	1205,0
Dr.Paul Meyer	12	500,00	500,00
do. do. junge		424,00	425,00
Milo Eisenwk.	0	109,75	100,00
*Mimosa A.-G.	24	915,00	915,00
Mix & Genest	15	595,00	590,00
Mühle Rüning.	30	985,00	985,00
MühlheimBgw	12	1197,0	1094,0
Müller Gummi	30	568,00	560,00
*MüllerSpeisf.	45	1050,0	1100,0
Nation Autom	12	500,00	525,00
Nauh.säur.Pr	o D	90,00	90,00
*Neckarwerke	5½	410,00	401,00
Neckars Fahrz	15	1249,0	1259,0
*Nept Schiffsw	12	649,00	648,00
Neu Finkenkr.	o D	232,00	245,00
Neu Grunewd	o D	—.—	—.—
Neu-Westend	o D	2980,0	3000,0
Niederl.Kohlw	22	1180,0	1520,0
Niederschl Elk	6	—.—	—.—
Nitritfabrik	16	—.—	850,00
Nord. Cellulos	4	—.—	—.—
*do. Eiswerke	20	790,00	760,00
do. Gummi	0	440,00	440,00
do. Jute-Sp B	12	1810,0	1650,0
do. Vorr.LaA	15	—.—	—.—
do. Lagerhs	o D	920,00	900,00
do. Lederpap.	0	—.—	530,00
do. Steingut	50	1230,0	1210,0
do. Tricotwb.	12	755,00	—.—
Nord.Terr.o.D	o D	2700,0	2700,0
Nürnb. Herkls.	20	770,00	795,00
Oberb Uebld.	8	555,00	555,00
Odenw. Hart.	12	—.—	—.—
Oeking Stahlw	20	800,00	—.—
*Oelf.G.Gerau	16	—.—	—.—
Ohle's Erben	9	598,75	600,00
Opp. Zement	30	850,00	830,00
Osnabr. Kupf.	15	838,00	830,00
Ostwerke	25	890,00	900,00
*Ottens. Eisen.	15	588,00	585,00
Panzer	25	1200,0	1185,0
Passage	9	812,00	800,00
*Peipers&Cie.	30	—.—	—.—
Pfersee Spinn	18	1105,0	1105,0
Phönix Brnk.	15		966,00
Julius Pintsch	20		1390,0
Plauener Gard	45	1180,0	1215,0
PlauenerSpitz	12	698,00	680,00
Plauener Tüll	20	675,00	675,00
*Polyphon	20	810,00	840,00
Pongs Spinn	30	2060,0	2025,0
Poppe &Wirth	30	931,00	912,00
Porta-Union	15	775,00	—.—
Preßsp.Unters	50	1350,0	1345,0
Prestowerke	18	710,00	701,00
*Rasquin Fab.	40	1590,0	1550,×
Rauchw. W	60	3000,0	2850,0
Ravensbg. Sp.	15	1300,0	1270,0
Reichelt. Met.	40	1525,0	1500,0
J.E. Reinecker	20	788,00	740,00
Reisholz Pap.	18	685,00	684,50
Reiß & Martin	30	1035,0	1035,0
Rheinf. Kraft	0	—.—	—.—
Rhein. Cham.	75	2190,0	—.—
*do. Elektrizit.	15	670,00	660,00
do. Gerbstoff	20	—.—	—.—
*do. Möbelstoff	30	1020,0	990,00
*do Nass. Bw.	25	1700,0	1680,0
do. Spiegelgl.	25	2700,0	2700,0
do. Westf.Ind.	7	420,00	420,00
*do. W.Cement	15	—.—	—.—
do. W. Kalkw.	25	1490,0	1500,0
Rheydt Elektr.	10	558,00	550,00
*DavidRichter	20	930,00	948,00
J. D. Riedel	26	1160,0	1149,0
do. junge			1080,0
S. RiehmSöhne	35	1092,0	—.—
Gebr. Ritter	10	545,00	545,00
Rockstroh-W	20	950,00	925,00
Roddergrube	24	940,00	950,00
Ph.Rosenth. P.	50	1770,0	1800,0
Rositz.Braunk	7	1250,0	1250,0
do. Zuck.-Raff.	25	1123,0	1205,0
Rotophot	15	770,00	760,00
*RückforthFr.	15	711,00	723,00
Ruscheweyh	15	510,00	515,00
*Sächs. B. Pt	12	—.—	—.—
do.Carton.	20	765,00	752,00
do.Gußst. Döhl	40	1590,0	1600,0
do.Kammg.Vz.	20	1505,0	1525,0
do.Th.Prtl.-Zt.	25	—.—	940,00
*do. Wg.Werd.	25	1035,0	1086,0
*do. Webstuhl	30	1315,0	1320,0
Salin. Salzung.	6	526,00	550,00
Sangerhaus.M.	20	890,00	820,00
*Sarotti Schok.	40	1475,0	1475,0
G.SauerbreyM	12	775,00	750,00
Saxonia Zemt.	16	800,00	800,00
Schaefer Blech	0	610,00	649,00
Schedewitz. K.	47½	—.—	—.—
*ScheringChm	25	1300,0	1300,0
do. Vorz.-Akt.	4½	1300,0	125,00
Ernst Schieß	16	—.—	910,00
*Schles.Bg.Zk.	15	1380,0	1400,0
do. do. St.-Pr.	0	1380,0	1400,0
do Cellulose	20	680,00	658,00
do. El.u.Gs.A.	10	—.—	—.—
do do. B	8	570,00	—.—
do.Lein Krmst.	20	860,00	×900,0
do.Mühlenwrk	15	750,00	749,75
doPt. C.Grosch	30	—.—	938,00
do. Textilwrk.	30	778,00	750,00
Schlossf.Schlt.	60	1950,0	1949,0
Schoell. Eitorf	26	1699,0	1651,0
W. A. Scholten	20	—.—	—.—
*Schomb. &Söh	40	1480,0	1480,0
Geb Schöndrff.	10	510,00	440,00
SchönebeckMe	25	820,00	820,00
Schönwld. Prz.	15	1310,0	1345,0
Herm. Schött.	40	1500,0	1440,0
Schriftg. Huck	8	728,00	720,00
Schub.&Salzer	25	2090,0	2140,0
Hr. A. Schulte	15	—.—	—.—
Fr. Schulz jr.	25	850,00	845,00
Schwanebck. P	15	920,00	879,00
Schwelmer Eis	16	—.—	—.—
Seck. Mühlenb.	30	845,00	845,00
*G Seebeck	12½	708,50	704,00
*SegallStrmpf.	20	1345,0	1360,0
E.Seiffert&Co.	25	1330,0	1390,0
*Sieg.Sol. Gßt.	15	644,00	650,00
Siemens El. Bt.	0	254,50	255,00
Siemens Glas	20	1225,0	1200,0
Simonius Cell.	20	—.—	—.—
Sonderm. & St.	15	500,00	500,00
Spinn & Sohn	10	590,00	590,00
Spinner. Renn.	15	1825,0	1810,0
Sprngst. Carb.	13,6	—.—	—.—
Stadtbg. Hütte	10	—.—	—.—
Stahl & Nölke	12	1700,0	1650,0
Stahnsdorf.Tr.	0	206,00	206,00
Staßf. Chm.Fb.	30	1650,0	1700,0
*Steing.Coldtz	36	1379,0	1305,0
Stett.Bred.Cm.	3	—.—	—.—
do. Cham. Did.	20	1045,0	1070,0
do Elek.-Wrk.	15	485,00	450,00
R. Stock & Co.	35	650,00	640,00
H Stodiek&Co.	15	—.—	—.—
Stoewer Nähm.	25	1075,0	1075,0
*Stolb.Zink-A.	30	1110,0	1120,0
Gebr.Stollw.	i.D 25	140,00	134,00
Strals. Spielkt.	16⅔	2350,0	2400,0
Stuhlf. Gossen	150	395,00	399,00
Sturm A.-G	20	716,00	705,00
Südd. Immob.	0	260,00	219,50
*Tafelglas	25	1050,0	1050,0
*Teckl.Schiff.	25	820,00	740,00
Tel. J. Berlin.	15	560,00	—.—
Telt. Kanalter.	o D	192,00	216,00
Tempelh. Feld	o D	202,00	200,00
*Terra Akt.-G.	30	735,00	740,00
Terr. Hohz. K.	0	245,00	245,00
do. N.Bot.Gart.	o D	212,00	205,00
do. Nd. Schönh.	0	279,00	260,00
do. Nordost	0	271,00	271,00
do. Südwest	o D	1400,0	1400,0
do. Witzleben	o D	700,00	698,00
Teuton.Misbg.	15	700,00	690,00
Fr. Thomée	30	2020,0	2020,0
Thöris V. Oelf.	25	2480,0	2450,0
Thür Bleiw.	14	1100,0	1150,0
do. Salinen	7	550,00	549,00
Tittel & Krüg.	10	1300,0	1275,0
Trachenberg	20	1600,0	1600,0
TriptisAkt.-G	16	810,00	838,00
Triton-Werke	12	684,00	
Tuchf. Aach.	25	999,00	989,00
Tüllfab. Flöha	20	800,00	800,00
Unger Gebr.	14	730,00	740,00
Union Bau		—.—	595,00
Union chem.P.	7	1850,0	1800,0
Union Masch	12	540,00	549,00
Unterhausen	15	—.—	—.—
Varziner Pap.	40	1378,0	1380,0
V.r.Blf. Gum.	26	649,75	629,50
V.Berl. Mörtw.	0	487,00	468,00
V.Chem.Chbg.	20	1180,0	1150,0
V.Dt. Nickelw.	40	1200,0	1199,0
V. Petr.Werke	0	—.—	—.—
V. Flanschenf.	22	1175,0	—.—
*V. Glanzst. E.	20	2250,0	2235,0
V. Gothan.-W.	20	730,00	725,00
V. Kohl.-A. G	14	—.—	—.—
V.K. Troitzsch	35	841,00	822,00
V. Mk. Tuchfb.	20	900,00	850,00
*V.Metw. Hall.	20	822,00	848,00
V. Nd.-Südd. S.	34	1165,0	1195,0
Ver. Pinsel-F.	25	980,00	—.—
V.Portl. Schim	25	1100,0	1075,0
VSchmrg. u.M.	40	1189,0	1160,0
V. Smyrna-Tp.	15	674,50	665,00
Ver.Thür.Met.	40	1010,0	1049,0
V. Ultramar. F	20	959,00	650,00
*V.Zyp.-Wiss.	30	4000,0	4020,0
*Victoria-Wk.	25	850,00	885½
Vogt & Wolf	18	—.—	—.—
*Vogtld. Msch.	10	575,00	580,0×
do. do. V.-A.		116,50	116,0×
*do. Tüllfabr.	25	790,00	765,00
Volkst. Porz.	18	—.—	925,00
Vorw. Spinn.	10	878,00	850,00
Vorwohl.Portl	25	920,00	906,00
*Wandrer W.	20	1555,0	1600,0
Warst.Grub	30	990,00	1025,0
Wassw. Gelsk.	8½	400,00	405,00
*Wegelin Ruß	30	870,00	850,00
Wegel.&Hübn	18	700,00	736,00
Wenderoth ph.	16	1735,0	1819,0
Wernsh.Kamg	35	1720,0	1700,0
do Vorz.-Akt.	36	—.—	—.—
Wersch.Weißf	15	—.—	—.—
L. Wessel Prz.	18	940,00	900,00
*Westd. Jute	10	—.—	—.—
*Wester. V.-A.	35	170,00	—.—
W Dr. Hamm		[illegible]	574,00
*do Es.u.Dr.L.	[illegible]	[illegible]	619,75
do. Kupfer	18	719,00	720,00
West. Bodeng.	o D	1250,0	1250,0
Weyerb.Krsch	25	928,00	900,00
Wick. Prtl.-Z.	58	1150,0	1200,0
*WickrathLed	25	—.—	—.—
Wiel.&Hardtm	20	640,00	610,00
Wiesl. Tonw.	16	1000,0	1000,0
Wilhelmsh E.	20	597,00	575,00
Wilke D. V.-A.	65	1980,0	1950,0
Wilmersd. Rg.	o D	—.—	200,00
Wissn. Metllw.	30	2300,0	2400,0
Witten. Glash.	i.L	—.—	—.—
*do. Gußstahl	30	—.—	—.—
Wittkop Tiefb.	15	748,00	730,00
Wrede Mälzer.	10	919,00	979,00
Wunderl.&Co.	24	1048,0	946,00
*Zeitzer Msch	55	2500,0	2425,0
Zellstoff V.	22	597,00	580,00
*Zwickau M.	20	890,00	948,00

Kolonial-Werte

		Heute	Vortag
Dt.-Ostafrika	—	399,00	396,00
Kamerun Eb. 1000 M.	—	275,00	280,00
do. 100 M.	—	—.—	—.—
South West	—	394,00	380,00

Fortlaufende Notierungen nach amtlichen Feststellungen

Festverzinsliche Werte.

			24. 1.	23. 1.
Reichsschatz. 15 II	5		99,90	100
do. 1917 III	5	100	100	100
do. 1916 IV-V	4½	85,25	85,30	85,30
do. 6-9 Agio	4½	72	72,00	72,00
do. fällig 24	4½	95,87	95,10	95,80
Deutsche Reichsanl.	5	77,60	77,50	77,50
do do.	4	88,37	88,40	88,10
do. do.	3½	73,50-73,25	73,50	73,75
do. do.	3	104,87-105	105	104
Pr. St.-Sch. 1. 2. 22	5		100	100
do. 1. 11. 22	5		99,90	99,90
do. 1. 5. 24	5		—	
Pr.Schatzaw.auslosb	4			93,50
Preuß. konsol. Anl.	4	72,37-72,25	72,25	71,90
do. do.	3½	60,37-60,50	60,50	60,40
do. do.	3	57,62-57,75	57,75	57,75
Bayer. Staats-Anl.	4		81,50	84,00
do. do.	3½		64,75	65,75
Mazedon.Eisenb.-Obl	3		109	109½
Mexikan. Anleihe	5	27,00-26,60	26,60	
Mexikan. Anleihe	4			
Oesterr. Gold-Rente	5	127-130	130	127
Oesterr. Kron.-Rt.	4			
Türk. Bagd. E.-A. I	4	164	163¼	160
do do. II	4	131-132	130	131
Türkische unif. 05	4			87¼
do. Zoll-Anl. 11	4	100	99⅝	84½
do. 400 fr. Lose	—	960-50		960
Ungar. St.-Rente 13	4½	90-106		[illegible]
do. do. 14	4½	107	95	77
do. Gold-Rente	4	118	130	
do. St.-Rente 10	4	75-95		71
do. Kron.-Rente	4	55	55	55
Mexikan. Bewässer.	4½	1400	1840	
Lombard. Obl. 2 8/10	—	104	104¾	
do. do. neue	—		80	79,90
Anatol. Eisb. Serie 1	—	158	158	150
Tehuant.-National	5	1148	1148	1110
do. do.	4½		1020	990

Verkehrs-Werte		Fortlaufende Notierungen	Einheits K. heute	vor
Schantung	—	475	475	470
Franzosen	—	310-301	301	301
Henri	—		—	—
Baltimore	—	720-699	715	695
Canada	—	1050 490		1010
Argo	30		990	2075
*Dt.-Austr. D.	10	585-57-65	557	581
*Hbg.-Am. P.	8	439-40	440½	434
*Hbg.-Südam.	16	790	770	782
Hansa	10	399½-92	389	395
Nordd. Lloyd	8	324½ 318	324	—
*Verein. Elbe	3½	860 75	857	849
Banken				
Barm. Bankv.	10	263	264½	265
Handels-G	12	465-480	470	460
Commerzbk.	12	299	299	298
Darmstädter	10	281	281	—
Deutsche	18	481-490	492	490
Disconto	16	415	415	415
Dresdner	12½	324	324	324
Leipz. Credit	12	297,75-295	295	294
Mitteld. Cred.	10	298	298	298
Nationalbank	10	285	285	286
Oest. Kred.	15½	80-77	77	83
Wiener B.-V.	12	54½-53½	53½	—
Ind.-Akt.				
Schulth. Patz.	12	788-759	770	728
Akkumulat.	20	898-895	900	889
Anglo Guano	15	1328-1375	1370	1350
Adlerwerke	10	638-639½	639½	640
A E G	14	709½-750	712	706
A.-G.f.Anilin	20	590-589	595	—
Aschaff. Zllst.	25		891	90
*Agsb. Nrnb.	12	1200-1240	1240	1105
Basalt A.-G.	16	950-960-949	949	949
Berl. Anh. M.	12	14-705	708	701
Bad Anilin	20	635-637	[illegible]	635
Bergmann	15	900-951	901	895
Berl. El. Wrk.	10	77 -765	770	[illegible]
Berl. Maschf	33⅓	1180-1147	1150	1190
Bism.-Hütte	28		—	—
Bingwerke	18	597½-595	595	580
Bochum Guß	15	1065-985	1024	1050
Gebr. Böhler	16		1225	—
*Buderus	12	950-905	910	910
Charl. Wass.	10	446-435	435	450
*Chem. Gries.	16	780-765	775	765
do. v. Heyden	26	820-825-880	820	820
*Daimler	5	547-529	557	580
Dt. Atl.Telegr	—	840-830	830	830
Dt.-Luxemb.	26	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dtsch. Kali	8	1425-1420	1415	[illegible]
Dtsch. Masch.	20	880-888	880	[illegible]
Dt Waffen	30	1385-1395	1393	1394
Dt. Eisenhdl.	15	975-970	975	[illegible]
Dyn. Nobel	16	750-720	746	745
Eisenb.-Vrk	20	800-805	805	801
*Elberf. Frb.	20	622-628-621	628	633
Elektr. Licht	15	522½-521	524½	519
Elektr Lief.	14	702	685	700
Essen Stoink	12	1250 1258	1250	1201
Fahlberg List	25	712 715	699	700
Felt. & Guill.	20	975 970	970	900
*Gasm.Deutz.	15	825-788	792	830
*Gelsk.Bergb.	9	925-905	920	938
Ges. f.el. Unt.	12		—	760
*Goldschmidt	20	1200-1178	1182	1200
Görl.Waggon	27	918 905	905	912
Gotha Wagg.	20	1050-1030	1030	1005
Hackethal Dr.	20	638-635	635	630
*Hammersen	24	1750-1700	1710	1710
*Hann. Wagg.	20	1015-1010	1010	1021
*Harpener	20	1430-1450	1450	1440
*Hartm. S. M.	18	888-870	870	880
Hirsch-Kupf.	15	785-765	779	790
*Höchster	24	585-590	600	605
*Hoesch Eis.	24	1165	1198	1218
Hohenlohe	5	765-750	765	750
Ph. Holzmann	12	755-775	774	[illegible]
Humb. Masch.	6	665-673	673	673
*IlseBergbau	22	1375-13 5-1375	1375	1400
Junghans	15	598-592-598	592	593
*Kali Aschrsl.	10	950-925	940	955
Karlsr.Masch.	30	949-953-950	950	945
*Kattowitz	20	1070-1040-1020	1020	1020
*Köln-N. Ess.	27	1385-1375	1375	1360
Köln-Rottw.	16	880-860	879	885
Gebr. Körting	15	740	740	740
Krauss Lok.	15	985-925	995	510
Lahmeyer	10	510-508	510	935
Laurahütte	10	922-1010-910	910	
Linke-Hofm.	16	980-975	980	985
C. Lorenz	24	825-845	838	810
Lothr. Hütte	25	840-837	830	838
Ludw. Loewe	24	934-1340-916	[illegible]	920
*Mannesmann	20	1380	1380	1425
*Nordd. Wolle	32	1060-1010	1010	1030
Oberbedarf	25	795-85-95	794	800
Obschl. Caro	20	703-695	[illegible]	735
do. Koks	30	1800-1790	1800	1800
*Orenstein	31	990-980	990	1010
Phönix Brgb.	25	1 60-45-50	1041	1079
Pöge Elektro	12	563-540	540	
*Rathgb. Wg.	21		857	870
*Rh. Braunk.	20	1335-1345-35	1335	1310
*do. Metallw.	0	499,75-493	491	499
do. Stahlw.	20	1180-1186-1155	1170	1200
R.W.Sprgst.	12,8	645-645	[illegible]	[illegible]
Riebeck Mont.	15	[illegible]-1445	1445	1400
Rombacher	12	799-785	[illegible]	800
*Rütgerswk.	30	945-925	930	928
*Sachsenwk.	16	570-572	572	569
H. Schneider	25	680-681	680	671
Schuckert	10½	685-656-656	670	680
S. & Halske	14	800-790	799	820
*Stett. Vulkan	12	1450-1400	1425	1480
*Stöhr Kmmg.	35	2005-200	2000	2160
Thale Eisen	50		4100	4200
Leonh. Tietz	10	380-374	875	870
Türk. Tabak			—	2715
Union Gieß.	20	[illegible]-540	835	798
Ver. Schuhf.		700-725	730	700
Vogel Telegr.	35	1325-1325	1325	1325
Weser Schiff.	10	780	—	
*Westereg.	35	2500-2875	2560	2500
Zellst. Widh.	25	863	850	855
Zimmerm. W.		535-524	529	535
Kolonialwerte				
Neu-Guinea	—	650-477,50-75-76	650	625
Otavi Minen	—	880-910	905	850
do. Genußsch.	—	850-880	880	830

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220125017/fragment/page=0004
DFG